24. Jahrgang. Montag, 18. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12893. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 18. Juli. Ein heftiger Orkan hat am Freitag Nachmittag Neu-Ulm (Minnesota) heimgesucht. Die Verwüstung und die Bestürzung der Einwohner war so groß, daß erst gestern Nachrichten hierher gelangten. Ueber 100 Gebäude sind zerstört, 14 Personen sind getödtet, 25 verwundet. Diese Zahlen vermehren sich indeß noch durch Meldungen, welche von entfernteren, durch den Orkan heimgesuchten Punkten eingehen. Anscheinend sind zwei, aus entgegengesetzten Richtungen kommende Sturmwinde bei Neu-Ulm auf einander gestoßen. Das Zerstörungswerk war in 15 Minuten vollendet. Die vom Orkan heimgesuchte Gegend ist meist von Deutschen bewohnt. (Die Stadt Neu-Ulm wurde vor nahezu 30 Jahren von deutschen Einwanderern, darunter vielen Königsbergern, gegründet und erlitt bereits vor 18 Jahren eine beinahe vollständige Zerstörung durch einen Indianer-Ueberfall)

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Kiel, 17. Juli. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preußen wohnten heute dem Gottesdienste an Bord des englischen Flaggenschiffes „Hercules" bei. — Der Herzog von Edinburgh hat Befehl erhalten, morgen mit dem Geschwader direct nach Edinburgh zu segeln.

Paris, 17. Juli. Dem Prinzen Don Carlos wurde heute wegen seiner gegen die französische Regierung gerichteten Umtriebe ein Ausweisungsbefehl zugestellt. — Meldungen aus Oran wollen von Streitigkeiten wissen, die unter den um Bou Amena versammelten Contingenten ausgebrochen wären und Bou Amena nöthigen würden, zur Rettung seines Lebens die Flucht zu ergreifen. — Wie aus Algier gemeldet wird, hat eine Abtheilung französischer Truppen aus Tiaret die Nachhut der aufständischen Stämme bei Rezina erreicht; die Insurgenten verloren bei diesem Zusammenstoß 30 Todte.

Washington, 17. Juli. Das Befinden des Präsidenten Garfield ist ein so günstiges, daß die meisten Mitglieder des Cabinets Washington verlassen konnten und erst morgen dahin zurückkehren. Während der ganzen vergangenen Nacht hat der Präsident ruhig geschlafen.

Newyork, 17. Juli. Der Gouverneur von Sonora ist von Indianern getödtet worden, außer ihm wurden noch 30 Mann von den Indianern niedergemacht.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Juli.

Die conservative und gouvernementale Presse ist jetzt täglich eifrigst an der Arbeit, den Liberalen alle möglichen Schlechtigkeiten in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anzuhängen und alle Verdienste ihnen rundweg abzustreiten. Die „Nordd. Allg. Ztg." arbeitet besonders in 1848er Erinnerungen; sie polemisirt mit andern Zeitungen darüber, aber ihre Repliken kommen immer so spät, daß sie inzwischen den Weg nach Kissingen und zurückgewandert sein könnten. Es passirt der „N. A. Z." dabei, daß sie sich auf Gebiete begiebt, die sie mit der Naivetät eines von der historischen Wissenschaft unberührten Gemüthes betritt, und auf denen sie sich daher viel weiter vorwagt, als für ihre Zwecke gut wäre. So schreibt das Blatt soeben:

„Wir richten bei dieser Gelegenheit eine Frage und Bitte an die Leser. Einer unserer Abonnenten erinnert sich, daß im Frühjahre 1848, ehe die Frankfurter Versammlung zusammentrat, ein Verfassungsentwurf für das deutsche Reich von Dahlmann erschienen ist, der, reichlich mit Grundrechten versehen, die Attribute des Kaisers so bestimmte: Er hat kein eigenes Territorium, keine Hausmacht, residirt in Frankfurt und bezieht eine Civilliste von 2 Millionen. Die kleine Schrift ist vielleicht später aufgekauft worden, mag sich aber doch irgendwo unter Memorabilien erhalten haben. Wir würden für die leihweise Ueberlassung eines Exemplares dankbar sein, weil dieser abderitische Vorschlag des hochgefeierten Professors als der Keim aller der politischen Kinderei erscheint, welche in der Paulskirche und noch im Frühjahre 1849 in den März-Vereinen getrieben wurde. Wir widerstehen der Versuchung, mit der Verwandtschaft des Lammes ein Wortspiel zu machen, wollen aber doch erwähnen, daß ein englischer Schriftsteller von praktischem Verstande die Frankfurter Professoren als serious fools bezeichnet hat."

Wir glauben den neugierigen „Abonnenten" der „N. A. Z." zu kennen. Er scheint nicht zu wissen, daß das historische Actenstück, welches er wie eine bibliographische Rarität behandelt, in weiteren Kreisen durchaus nicht unbekannt ist. Der Grundgedanke des von dem berühmten Historiker entworfenen „Verfassungsentwurfs der Siebzehner" ist der der Einheit des deutschen Reichs. Diese Einheit sollte ihren Ausdruck finden theils in dem erblichen und unverantwortlichen Reichsoberhaupt, theils in dem ihm zur Seite stehenden Oberhaus und Unterhaus, theils in den diesen drei Factoren zustehenden Befugnissen und den den deutschen Reichsbürgern zuerkannten Rechten. Dem sehr absprechenden Urtheil des Abonnenten der „N. A. Z." steht das einer anderen Autorität gegenüber, welches hoffentlich auch von Jenem respectirt werden wird. Der Prinz von Preußen, unser jetziger Kaiser, mußte bekanntlich im Jahre 1848 sich an seinem 52. Geburtstag nach London begeben, weil die reactionäre Hofcamarilla im Volke hatte verbreiten lassen, daß der Prinz, welcher ihr wegen seines geraden, alle Schleichwege verschmähenden Charakters im Wege war, der Urheber aller der Maßregeln gewesen, die der Camarilla selbst zur Last fielen. In London erhielt der Prinz den Dahlmann'schen Verfassungsentwurf durch Bunsen, und er äußerte sich darüber so beifällig, daß Bunsen ihn bat, er möchte sein Urtheil über den Entwurf niederschrieben und gestatten, Dahlmann und anderen Freunden Mittheilung davon zu machen. Der Prinz erfüllte diesen Wunsch und stellte am 4. Mai sein Gutachten Bunsen zu. Es heißt darin:

„Zuvörderst wiederhole ich, wie ich das Ganze des Verfassungswerks als eine großartige Erscheinung unserer Zeit begrüße und dasselbe wegen seiner Klarheit, Gediegenheit und Kürze als meisterhaft anerkenne. Die Grundsätze, auf welchen das Ganze beruht, sind diejenigen, welche zur wahren Einheit Deutschlands führen werden; es sind dieselben, welche jeder einzelne Staat in Deutschland zu den seinigen machen muß, wenn diese Einheit erstrebt werden soll. — Daß auch ich die Annahme dieser Grundsätze für Preußen unerläßlich fand, beweist meine Unterschrift unter dem Patent des Königs vom 18. März, und daß ich hier in England nicht anderen Sinnes geworden bin, ist mehr wie begreiflich."

Der Prinz sprach sich dann über einzelne discutirbare Punkte aus und äußerte sich z. B. abweichend über die Zusammensetzung des Oberhauses, hielt auch die Forderung Dahlmanns nicht für haltbar, daß das Reichsoberhaupt alle Offiziere der Linie und die Stabsoffiziere der Landwehr zu ernennen haben solle, wollte dem Reichsoberhaupt vielmehr nur das Recht der Ernennung der commandirenden Generale der deutschen Armeecorps und das jährlicher Inspicirungen gewährt wissen. Bunsen begleitete die Mittheilung dieses Gutachtens an Dahlmann u. A. mit folgenden Worten: „Ist der Prinz ein Absolutist oder ein Reactionär? Daß er durchaus offen, redlich und consequent sei, haben selbst die Ungünstigen nie geleugnet, wenn sie mit Kenntniß des Mannes schrieben oder sprachen."

Die Conservativen und Antisemiten in der Reichshauptstadt wollten mit Beginn der vergangenen Woche eine Pause in ihrer Wahlagitation eintreten lassen. Es war vorauszusehen, daß sie dies Vornehmen nicht würden halten können. Denn die Theilnehmer der Bewegung sind an eine große Siedehitze gewöhnt, deren sie nicht mehr entbehren können, wenn nicht die Bewegung in sich selbst zerfallen soll. Herr Henrici hat bereits die Ferien aufgehoben und seine Getreuen zur Arbeit aufgerufen. Heute Abend wird er mit denselben eine große öffentliche Versammlung abhalten. Herr Henrici nennt die conservative Versammlung vom letzten Montag eine „berüchtigte"; er sagt, dieselbe habe bewiesen, daß ein Zusammengehen mit derartigen Elementen unter keinen Umständen stattfinden könne. Daß die Conservativen in Berlin — führt er in seinem Blatte weiter aus — sich nur an den Rockschößen der Antisemiten haben in die Höhe bringen wollen, ist eine Thatsache, die sie selbst nicht leugnen werden, wenn sie es recht und ehrlich überlegen." Die „Germania", welche sich abseits zu dem antisemitischen Hexensabbath stellt, den sie früher eifrig gefördert hat, sagt: „Wenn die Herren schon jetzt sich derart behandeln, was wird man erst erleben, wenn nach der voraussichtlichen Wahlniederlage der Sündenbock ermittelt und geschlachtet werden wird." — Herr Henrici leugnet, daß er jemals von dem conservativen Gelde empfangen habe; „das Reptilkriegen — sagt er — überlasse ich anderen Leuten von ganzem Herzen." Das ist wohl ein Seitenhieb auf Dr. Förster und Gen., die Häupter einer anderen antisemitischen Secte. — Nach der „Germ." ist die zu Freitag Abend einberufene „vertrauliche Besprechung" des antifortschrittlichen Centralwahlcomités durch die als ungebetene Gäste eindringenden Antisemiten gesprengt worden. Die Antisemiten, u. A. Ruppel, v. Liebermann, Pickenbach ꝛc., sollen sich in den heftigsten Angriffen gegen das Centralwahlcomité ergangen und, nachdem die conservativen Herren das Feld geräumt, selbst eine „vertrauliche Besprechung" abgehalten haben. Eine Intervention des Herrn Cremer soll trotz aller Beredsamkeit erfolglos geblieben sein.

Auch das Centrum hat jetzt sein erstes Wahlflugblatt in die Welt gesandt. Dasselbe wendet sich mit gleicher Entschiedenheit gegen die Conservativen wie gegen die Liberalen. Erstere gingen mit Bismarck durch Dick und Dünn, und solche Leute könne man nicht gebrauchen. Und die Liberalen taugen bekanntlich auch nichts. Die Centrumsmänner allein seien die rechten Conservativen, wie die rechten Liberalen; sie werden sorgen für den Normalarbeitstag, für ein gerechtes Versicherungswesen und einen womöglich nie aufhörenden Steuererlaß — der unteren Stufen der Klassensteuer, goldenen Boden für das Handwerk, einen wohlhabenden Mittelstand und Abschaffung des „unser Volk so schwer belastenden Militarismus." Man sieht, auch die Parteien müssen sich, da die Regierung darin so Großes leistet, mehr als bisher anstrengen — in Versprechungen.

Die „Germania" äußert sich lobend über die von den ultramontanen Vertrauensmännern Schlesiens angenommenen Resolutionen, und die feste Stellung, welche das Centrum dadurch zu den andern Parteien gewonnen hat. „Das alte Prinzip — sagt sie — im ersten Wahlgange die Stimmen der Wähler in allen Wahlkreisen auf einen Centrumsmann zu vereinigen, ist wieder voll zur Geltung gelangt, und für etwaige Compromisse bei Stichwahlen ist eine Formel gefunden, die sowohl die parlamentarische Stellung des Centrums sichert, wie die Candidaten zu einem klaren kirchenpolitischen Programme zwingt. Damit wird nun in glücklicher Weise der Unsicherheit vorgebeugt, die sowohl die katholischen Wähler wie die Compromißcandidaten in unangenehme Situationen brachte. Die Phrasen, mit welchen bisher bei solchen Verhandlungen die Wähler beruhigt wurden, sind künftig ausgeschlossen, und den Wählern wird die bittere Enttäuschung erspart werden, Männer in den Reichstag geschickt zu haben, die über die bestmotivirten Beschwerden und Anträge des Centrums schweigend oder gar in verletzenden Reden zur Tagesordnung übergehen. Die gleichen Grundsätze werden auch in den anderen Theilen des Reiches die Richtschnur für etwaige Compromisse bilden und die Einschmuggelung rein gouvernementaler Candidaten an Stelle conservativer wirksam verhindern."

Die Hartnäckigkeit, mit welcher die sog. „Gemäßigten" bei den Wahlen zu dem bairischen Landtag jeden Compromiß mit den Liberalen abgewiesen, hat zur Folge gehabt, daß die Ultramontanen im nächsten Landtag bedeutend verstärkt erscheinen werden, während sie in dem vorigen nur über eine knappe Majorität von 1 oder 2 Stimmen verfügten. Der „Fränkische Courier" bringt auf Grund der Resultate der Wahlmännerwahlen eine Zusammenstellung über den muthmaßlichen Ausfall der Abgeordnetenwahlen, der zufolge 88 Abgeordnete der clerical-conservativen Coalition und 71 liberale Abgeordnete gewählt werden dürften.

In Paris ist gestern die Nachricht von der Einnahme der Stadt Sfax eingetroffen. Ueber die Einnahme ist dem Marineministerinm nachstehende Depesche zugegangen: „Sfax, 16. Juli. Das am Donnerstag vor Sfax angekommene Geschwader bombardirte am Freitag die Stadt, traf die zu dem Angriff erforderlichen Dispositionen und hat heute — Sonnabend — früh die Stadt von der Front aus angegriffen und eingenommen. Der Widerstand war ernst, die Schwierigkeiten, sich dem Lande zu nähern, waren des Schlammes wegen groß. Die Marinemannschaften zeichneten sich durch Energie und Eifer aus. Wir zählen bis jetzt 8 Todte, darunter 6 Mann von der Marine, und gegen 40 Verwundete. Unsere Position ist gesichert. Die Landungs-Compagnien des Geschwaders kehren morgen an Bord zurück."

Deutschland.

△ Berlin, 17. Juli. Ueber die Besetzung der durch Starke's Tod erledigten Stelle eines Unterstaatssecretärs des Innern verlautet, daß betreffs des zu machenden Vorschlags schon ein Beschluß gefaßt wäre und danach die gerüchtweise verbreitete Nachricht von der Beförderung des Ministerialdirectors Herrfurth sich nicht bestätigen soll, es vielmehr bei der Berufung des Regierungspräsidenten v. Schlieckmann bewenden würde. Auch hinsichtlich des Postens eines Regierungspräsidenten in Oppeln schwanken die Mittheilungen noch immer zwischen v. Zedlitz-Grossenbohrau und Graf Erdmann-Pückler. — Obgleich für die Gesandtenstelle in Athen, welche formell noch nicht erledigt ist, in Wirklichkeit aber bald einen neuen Inhaber erhalten wird, verschiedene Namen genannt werden, so thut man doch gut, sie nicht wiederzugeben, da einmal ein fester Beschluß erst später gefaßt wird, und selbst Designirungen wieder geändert werden können. Die Combinationen sind jedoch schon älteren Datums, da, wie man sich erinnern wird, Graf Hatzfeld alsbald für das Staatssecretariat und v. Radowitz für den Botschafterposten zu Konstantinopel in Aussicht genommen waren. — Obgleich von Wien aus schon bestimmte Tage für den Besuch, den der Kaiser von Oesterreich dem deutschen Kaiser auf österreichischem Boden machen wird, angegeben sind, so nimmt man doch hier an, daß die Begegnung der Monarchen erst nach beendeter Kur des Kaisers Wilhelm stattfinden werde. Diese wird aber bis gegen Mitte August dauern und schwerlich unterbrochen werden. In Gastein soll die Begrüßung nicht stattfinden.

L. Berlin, 17. Juli. Mit der eifrigen, zum Theil sogar allzueifrigen Fürsorge, welche die Reichsregierung dem auswärtigen Handel Deutschlands angedeihen läßt, steht die Herabsetzung des inländischen Zwischenhandels in einem merkwürdigen Widerspruch. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat neulich sogar die, wenn wahr, allerdings haarsträubende Entdeckung gemacht, daß nicht der Getreidezoll, sondern die Spesen der Getreidehändler die Preise in die Höhe treiben. Nur wenn es sich um den Export handelt, gewinnen die Vertreter der Reichsregierung ihre Unbefangenheit wieder. Die Anhänger der nationalen Handelspolitik haben in den im „Reichs-Anzeiger" veröffentlichten Berichten aus Shanghai über „das deutsche Exportgeschäft in China" sicherlich zu ihrer peinlichen Ueberraschung gelesen, daß die Uebelstände, an denen das Geschäft leidet, vorwiegend aus dem bedauerlichen Fehlen der Zwischenhändler und Commissionäre resultiren. Nach der Darstellung dieses offiziellen Berichts scheinen die Chinesen bei dem Bezug von Waaren aus dem Auslande noch in den Kinderschuhen zu wandeln. Am Schlusse des sehr interessanten Berichtes wird auf verunglückte Versuche Deutscher, dem Verkehr mit China neue Bahnen zu eröffnen, hingewiesen, und dann heißt es: „Auf solchen Irrwegen gelangt eine Exportindustrie nirgend zur Entstehung, am wenigsten aber nach China hin, dessen nüchtern gesinnte Bewohner sich keinerlei abendländische Neuigkeiten aufdrängen lassen, sondern nur importiren, was — billiger als es im Lande selbst geschehen kann — vorhandene Bedürfnisse befriedigt." Die Chinesen also schwärmen wenigstens nicht für den Schutz der nationalen Arbeit, wenn derselbe nur dazu dient, den Import von Waaren zu verhindern, welche im Auslande billiger hergestellt werden können als im Inlande. Wir haben alle Ursache, die Chinesen um diesen nüchternen Sinn zu beneiden.

Aus Gastein, vom 16. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser nahm heute das erste Bad und machte darauf einen Spaziergang auf dem Kaiserweg.

* Nach einem Telegramm der „Trib." aus Wien liegen, wie von competenter Stelle versichert wird, keine Anhaltspunkte für die Glaubwürdigkeit vor, daß der König von Italien die Kaiser von Oesterreich und Deutschland zu besuchen gedenke. Auch für eine von Italien angestrebte Annäherung an Oesterreich und Deutschland sind noch keinerlei greifbare Momente vorhanden.

* Der Staatssecretär v. Bötticher hat einen längeren Sommerurlaub angetreten, den er auf der Insel Rügen zu verbringen gedenkt. Die Vertretung desselben in den Geschäften des Reichsamts des Innern dürfte, laut Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.", wie in früheren Jahren und wie stets bei der Beurlaubung des Chefs des Reichsamts des Innern, dem Unterstaatssecretär Eck übertragen werden.

* Aus dem von dem Wahlverein der Deutschconservativen zu den Wahlen herausgegebenen „Deutschen Patriot" schaut ein fast noch größerer Haß gegen die moderne Schule und deren Lehrer hervor, als gegen den Liberalismus. Schon die erste Nummer brachte einen derartigen Artikel, welchen die „Preußische Lehrerzeitung" in extenso abdruckt und dazu sagt: „Es ist wünschenswerth, daß jeder Lehrer diesen Artikel kenne, um zu wissen, was er von der Partei zu halten und zu erwarten habe; da aber kaum anzunehmen ist, daß diese conservative Liebeserklärung auf dem bisherigen Wege gerade unter den Lehrern sehr bekannt wird, so wollen wir dem Wahlverein der deutschen Conservativen unseren großen Leserkreis zur Verfügung stellen und das Bild „niedriger hängen", damit es jeder lesen kann. Damit ist dem conservativen Wahlverein offenbar gedient und uns — noch mehr! . . . Was meinen die Collegen wohl, wie es der Schule und den Lehrern ergehen wird, wenn diese Partei zur Herrschaft kommt?"

* In neuerer Zeit ist bekanntlich vielfach über Mißhandlung von Soldaten geklagt worden. Es würde sich deshalb empfehlen, für die Armee eine Verfügung ergehen zu lassen, wie sie neuerdings seitens des Chefs der Admiralität für die Kriegsmarine erlassen worden ist. Danach ist den mit Disciplinar-Strafgewalt versehenen Offizieren eingeschärft worden, dieselben genau nach den Bestimmungen der Strafordnung und der dazu ertheilten Anweisung auszuüben. „Andere Strafen, als die vorgeschriebenen, in der Form disciplinarischer Maßregeln anzuwenden würde", — so heißt es in der Verfügung — „als ein Ueberschreiten der Strafbefugnisse nach § 118 des Militärstrafgesetzbuches ungesetzlich und strafbar sein. Der Vorgesetzte ist nicht nur für seine Person verpflichtet, solche Verstöße gegen das Gesetz zu vermeiden, er soll sie auch bei dem ihm untergebenen Personal nicht dulden."

* In Magdeburg tritt Ende dieses Jahres der Oberbürgermeister Hasselbach in den Pensionsstand. Die Stadtverordneten haben jetzt für die Wiederbesetzung der Stelle eine Concurrenz ausgeschrieben. (Hoffentlich werden die Magdeburger bei dieser Gelegenheit das gute Beispiel der Hallenser befolgen und es sich verbitten, daß der neue Oberbürgermeister wieder besoldete Nebenämter von Privatgesellschaften übernimmt — ein Unfug, der bekanntlich in Magdeburg noch ärger eingerissen ist, als er in Halle war.)

* Aus Schlesien, 15. Juli, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Candidatur der Prof. Dr. Gneist in seinem hiesigen Wahlkreise Jauer wird, wie aus Jauer gemeldet wird, von der liberalen Partei nicht unterstützt werden. Charakteristisch ist es, daß die Ankündigung, daß Prof. Dr. Gneist in Jauer erscheinen wird, um den Rechenschaftsbericht zu erstatten, gar nicht dem liberalen Stadtblatte zugegangen ist, sondern dem conservativen Organe, dessen Besitzer dem conservativen Wahlcomité angehört. Danach scheint also Prof. Gneist nicht den liberalen Wählern, die ihn gewählt haben, sondern den conservativen Wählern, die ihn wählen sollen, Rechenschaft abstatten zu wollen.

* Die Segelfregatte „Niobe" (10 Geschütze, Commandant Corv. Capt. Sattig) ist am 12. Juli c. in Christiansand, der Aviso „Falke" (2 Geschütze, Commandant Capt.-Lt. Graf v. Baudissin) am 15. Juli c. in Wilhelmshaven eingetroffen. Die Glattdeck-Corvette „Freya" (8 Geschütze) ist am 16. Juli c. in Batavia angekommen.

* Ein schwedisches Geschwader, bestehend aus der Fregatte „Vanadis", den Corvetten „Eugenie", „Balder" und „Norrköping", soll, wie schwedische Blätter berichten, nach einer in diesen Tagen getroffenen Entscheidung im September nach Travemünde (nicht nach Kiel) gehen, um von dort nach stattgehabter Vermählung in Karlsruhe den schwedischen Kronprinzen Gustav und seine Gemahlin nach Schweden zu bringen.

Y Kiel, 16. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand gestern auf Bellevue das seitens des hiesigen Marine-Offiziercorps zu Ehren der englischen Kameraden veranstaltete Gartenfest statt. Der Garten war äußerst geschmackvoll durch exotische Gewächse und reichste Draperie der Facade des Hauses geschmückt; das Hauptportal umkränzte Eichenlaub, ebenso schmückte dieses in Guirlanden des Vestibule. Der große Salon trug die Büste des Kaisers inmitten einer Drapirung aus prinzlichen Standarten, während die Wände des Salons ebenfalls durch Eichenlaub geschmückt waren. Vor der Facade des Hauses, auf dem Platze mit seiner berühmten Aussicht, sammelten sich die zahlreichen Gäste an, die dienstfreien Offiziere des englischen Geschwaders, ein reicher Damenflor, die Spitzen der Civilbehörden und unser Offiziercorps selbst. Um 8 Uhr wurde Thee im Garten präsentirt, indessen die Kapelle des See-Bataillons einen Strauß'schen Walzer intonirte, wobei man abwechselnd den Aufenthalt im Garten mit einem Tanz im Salon vertauschte. Es herrschte ein offner, gemüthlicher Ton in der Gesellschaft, zwanglos gab man sich den Genüssen des herrlichen Abends hin, überall wurde eine lebhafte Unterhaltung geführt, die trotz der Verschiedenheit der Sprachen ein gutes beiderseitiges Verständniß fand; andererseits boten kleine Mißverständnisse in der Conversation Veranlassung zu besonderer Heiterkeit. Um 9 Uhr rollten die prinzlichen Equipagen heran. Der Herzog von Edinburgh, der

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich erschienen nun im Garten und wurden herzlich begrüßt, während sie der Gesellschaft selbst das liebenswürdigste Entgegenkommen bezeigten. Der Herzog von Edinburgh ließ sich die ihm unbekannten Herren vom Militär und Civil vorstellen und machte seine Offiziere mit den Damen sofort bekannt. Nach etwa einer Stunde verabschiedeten sich die Prinzen und kehrten zum Schloß zurück. Etwa um 10½ Uhr wurde das Souper eingenommen. Nach Aufhebung desselben schritt man wieder zum Tanze, an dem man sich jetzt allgemeiner und mit größerer Lebhaftigkeit betheiligte. Um 12 Uhr fanden die Festlichkeiten ihren Abschluß. Ueber 400 Personen hatten sich daran betheiligt. Der Prinz Heinrich gab gestern Offizieren des englischen und deutschen Geschwaders ein Dejeuner, Vice-Admiral Batsch ein glänzendes Diner. — Das englische Geschwader hat seine Abreise vorläufig bis zum Dienstag verschoben. — Dem Vernehmen nach wird sich Prinz Heinrich mit dem Herzog von Edinburgh zum Besuch der Königin und seiner in England weilenden Eltern nach England begeben.

Wilhelmshaven, 15. Juli. Heute Mittag traf der Aviso „Falke" (Capitänlieutenant Graf Baudissin) auf hiesiger Rhede wieder ein. Graf Baudissin, welcher mit dem „Falke" von hier direct nach Thurso (Schottland) gedampft war, kehrte von dort, als er erfuhr, daß die „Vandalia" bereits glücklich geborgen sei, sofort wieder nach hier zurück.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juli. Vor dem Fünfkirchner Militärgericht standen dieser Tage drei Baczkaer Soldaten, Nazarener, unter der Anklage, daß sie trotz wiederholter Mahnung und Abstrafung keine Schußwaffe in die Hand nehmen wollen. Die Angeklagten beriefen sich wie früher auf die Satzungen ihrer Religion und erklärten, daß sie zu jeder erdenklichen und noch so schweren Arbeit bereit seien, nur möge man sie mit der Zumuthung, daß sie ein Gewehr berühren sollen, verschonen. Die Soldaten wurden zu sechs, vier und zwei Jahren Festungsbau verurtheilt.

Prag, 16. Juli. Das Landesgericht hat wegen des Straßenkrawalls am 30. Juni c. 6 Personen zu Arreststrafen in der Dauer von 10 Tagen bis 3 Wochen verurtheilt. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 13. Juli. Die Discussion über den Recurs gegen das Verbot des socialistischen Weltcongresses im Züricher Cantonsrath hat, wie Ihnen bekannt, das erwartete Resultat ergeben: in der eventuellen Abstimmung wurde mit 120 gegen 69 und in der definitiven mit 107 gegen 89 Stimmen Uebergang zur einfachen Tagesordnung beschlossen. Die Recurrenten, welche jetzt vor das Forum des Bundesgerichts gehen werden, werden hier kaum glücklicher sein.

England.

London, 16. Juli. In der gestrigen Abendsitzung des Unterhauses wurde die Einzelberathung der Landvorlage fortgesetzt, und es gelangten die Artikel 39—41 incl. zur Annahme.

* Mr. Bradlaugh hat dem Sprecher und den Beamten des Unterhauses formell die Mittheilung gemacht, er beabsichtige am oder vor dem 3. August sich wiederum am Tische des Hauses einzufinden, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen und seinen Sitz einzunehmen. Er fügt hinzu, daß, falls der Sprecher oder irgend einer der Beamten des Hauses physische Gewalt gebrauchen, um ihn daran zu verhindern, dem Gesetze zu genügen, sie ungesetzlich handeln würden, und er in der Vertheidigung seines gesetzlichen Rechts solcher ungesetzlichen physischen Gewalt Widerstand leisten würde.

Frankreich.

Paris, 15. Juli. Die allgemeinen Wahlen zur Deputirtenkammer sind, wie aus einem vom Kriegsminister erlassenen Circularschreiben hervorgeht, für den 2. Oktober d. J. in Aussicht genommen. — Die französische Panzerflotte ist gestern vor Sfax angelangt. — Aus Tunis wird gemeldet, nach den neuesten dort eingegangenen Nachrichten schienen die Aufständischen in Sfax geneigt, sich zu unterwerfen. — Die letzten Meldungen des Oberst Brunetière sind aus Ainbeida vom 14. c. Abends datirt. Nach denselben hatte Oberst Brunetière während des ganzen Tages den in der Richtung gegen Askoura fliehenden Bou Amema in einer Distanz von 3 Kilometern verfolgt, ohne denselben erreichen zu können. Bou Amema's Verluste in dem Gefechte vom 13. c. würden auf 70 Mann angeschlagen; gegen eine offensive Rückkehr der Aufständischen seien Vorkehrungen getroffen.

— 16. Juli. Der Senat wählte Berthelot an Stelle Dufaure's zum lebenslänglichen Senator. Ein Gegencandidat war nicht aufgestellt. Das Gesetz betreffend die Preßfreiheit wurde angenommen. — Der Polizeipräfect von Paris, Andrieux, hat seine Entlassung erbeten, um in der Deputirtenkammer den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Polizeipräfectur von dem er meint, daß er die Polizeipräfectur desorganisiren werde, bekämpfen zu können. — Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Schreiben des Präsidenten der Republik an den Kriegsminister, General Farre, in welchem der Präsident seine Befriedigung über die am letzten Donnerstag abgehaltene Truppenrevue ausdrückt und sagt, daß die Truppen durchweg Präcision, feste Haltung und militärischen Geist bewiesen hätten.

— 17. Juli. Der Director der Departemental- und Communalangelegenheiten im Ministerium des Innern, Camescasse, ist zum Polizeipräfecten von Paris ernannt worden. — Anläßlich des von dem Journal „La Turquie" gebrachten Artikels, welcher Frankreich ehrgeizige Absichten in Bezug auf Tripolis zuschreibt, bemerkt die „Agence Havas", die Sprache des türkischen Journals überschreite alle Grenzen; der neuerliche Zwischenfall sei gegenwärtig bereits erledigt, denn Frankreich habe die Rechte der Pforte auf Tripolis niemals bestritten und Niemand in Europa könne im ernsthafter Weise die Absicht einer Eroberung von Tripolis unterstellen. (W. T.)

Italien.

Rom, 16. Juli. Der König ist mit der Königin und dem Kronprinzen gestern Abend nach Monza gereist, von wo sich die Königin mit dem Kronprinzen nach kurzem Aufenthalte nach Venedig begeben wird. — Der Cardinal-Staatssecretär Jacobini hat gestern an die Nuntien eine Note über die bei der Ueberführung der Leiche des Papstes Pius IX. stattgehabten Störungen der öffentlichen Ordnung gerichtet.

Rußland.

Petersburg, 15. Juli. Ein Beamter der Detectiv-Polizei in Kiew ist von Studenten, zu deren Zusammenkünften er unter der Maske eines Studenten gekommen war, ermordet worden. In Gegenwart der Versammelten wurden ihm die Halsarterien durchschnitten.

Petersburg, 16. Juli. Der deutsche Botschafter, Generallieutenant v. Schweinitz, ist gestern ins Ausland abgereist.

* Der Kaiser besuchte am 11. Juli die Festungskirche. In Folge dessen wurde die Newa zwischen den durch die Newa getheilten Stadttheilen gesperrt, sogar der Verkehr durch Boote wurde verboten. — In Dünaburg wurden Proclamationen verbreitet, in welchen die Arbeiter gegen die Juden gehetzt werden.

Serbien.

Belgrad, 17. Juli. Ein Erlaß des Fürsten sanctionirt die von der Skupschtina zum Ankauf von 100 000 Stück Gewehren bewilligte Anleihe von 6 Millionen Dinars; die Tilgung der Anleihe sammt Zinsen soll durch eine außerordentliche Steuer erfolgen. (W. T.)

Amerika.

Washington, 14. Juli. Guiteau schreibt seine Lebensgeschichte, die er einem ihm von der Regierung zur Verfügung gestellten Stenographen dictirt. Auch hat er einen Brief an den Vice-Präsidenten unter Arbeit, den er als „Präsident Arthur" anredet. Die Beamten gestatten dies, damit mehr Licht auf seinen Geisteszustand geworfen werde.

Danzig, den 18. Juli.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Dienstag, den 19. Juli.] Wärmeres, ziemlich heiteres Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden, ohne erhebliche Niederschläge.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Veränderliche Bewölkung mit mäßigen nordöstlichen Winden. Etwas wärmer. Stellenweise Gewitter.

* Man schreibt uns aus hiesigen kaufmännischen Kreisen: Wenn es der „Nordd. Allg. Z." „interessant" ist, können wir ihr zuverlässig mittheilen, daß im Jahre 1877 in Danzig bei 419 000 Tonnen Umsatz von sämmtlichen Getreidehändlern Danzigs verausgabt wurden: an Arbeitslohn incl. Traglohn 1 540 067 Mk., an Fuhrlohn und Bordingsfracht 363 159 Mk., an Speicher- und Landmiethe und für Umarbeitung an der Weichsel 201 723 Mk., zusammen 2 004 949 Mk. Es haben im Jahre 1877 also ungefähr 4- bis 5000 Menschen im Getreidehandel lohnenden Verdienst gefunden. Heute ist es, allerdings nicht allein in Folge der Kornzölle, sondern auch in Folge der schlechten vorjährigen Ernte, anders. Die Arbeiter sind bis auf eine geringe Zahl brodlos. Die Stadt thut viel, dieselben zu beschäftigen, und doch haben sich aus einer Getreideträgerpartie bereits zwei Mitglieder wegen Nahrungssorgen erhängt. Die Speicher und die Umarbeiteplätze sind leer, die Fuhren incl. die Pferdebahn haben nichts zu thun. — Wir bemerken zu dieser Mittheilung noch, daß dieselbe von einem genau specificirten Aufgestell mit den Namen sämmtlicher Getreidehändler Danzigs begleitet ist. Wir sind in der Lage, dieses Aufgestell der „Nordd. Allg. Ztg." zur Disposition zu stellen. Manche weitere, nach ihrem Geschmack „interessante" Mittheilung würde ihr auch die Armen-Verwaltung der Stadt Danzig machen können.

* Während hier am Sonnabend nur ein ganz leichtes Gewitter schnell vorüberzog, ist ein erheblicher Theil Westpreußens und des Netzedistricts durch ein schweres Unwetter heimgesucht worden, das vielen Schaden angerichtet hat. Näheres darüber finden unsere Leser in den nachstehenden Correspondenzen aus Marienburg und Umgegend und Schneidemühl. Wir bemerken dazu nur noch, daß auch in und bei Bromberg große Bäume umgerissen, Scheunen und Stallgebäude umgeworfen, Schornsteine zerstört sind. Auch die Telegraphenleitung über Bromberg wurde durch Beschädigungen unterbrochen.

* Wie wir vernehmen, wird im Monat August an einem noch zu bestimmenden Orte Westpreußens eine Versammlung liberaler Vertrauensmänner aus allen Theilen Westpreußens stattfinden, um Angesichts der jetzigen Vorgänge, namentlich des jetzigen Vorgehens der Conservativen ein festes Zusammenstehen aller Liberalen bezw. eine entschiedenere Wirksamkeit derselben anzubahnen und zum Ausdruck zu bringen. Die einleitenden Schritte sind bereits gethan und es hat die Idee allgemeinen Anklang gefunden.

* Nach Berichten, die wir aus Schwetz und Neuenburg empfangen, findet die Aufstellung des früheren Rittergutsbesitzers Herrn Wisselinck sen. (früher in Taschau) als liberalen Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl im Wahlkreise allgemeine Zustimmung. Herr Wisselinck, durch seine lanjährige Thätigzeit im Kreise Schwetz als ein praktischer und liberaler Mann bekannt, hat die Candidatur definitiv angenommen und wird sich seinen Wählern nächstens persönlich vorstellen. Der Wahlaufruf, welcher seine Candidatur empfiehlt, ist bereits erschienen. Inzwischen hat der bisherige Abgeordnete für Schwetz, Herr v. Gordon-Laskowitz, am Sonnabend auch in Neuenburg über die letzte Legislaturperiode Bericht erstattet. Es wird uns darüber aus Neuenburg geschrieben:

Hr. v. Gordon fand auch hier einen recht kühlen Empfang. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Hr. Rittergutsbesitzer Conrad-Plochoczyn (der erste Unterzeichner des Aufrufs für die Wahl des Hrn. Wisselinck, zum Beisitzer der Stadtverordneten-Vorsteher Holznagel aus Neuenburg erwählt. Daß Hr. v. Gordon die neueste Aera unserer Politik nach Kräften zu verherrlichen suchte, daß er den Liberalen wieder alle möglichen schlimmen Dinge, wie „Schwächung des Königthums", das Streben nach Beseitigung des Fürsten Bismarck u. s. w. nachsagte, konnte wohl kaum Jemand in Erstaunen setzen, denn darauf war man nach der Schwetzer Rede vollständig gefaßt. Hr. Plehn-Lubochin trat den wirthschaftlichen Ausführungen des Hrn. v. G. auch hier unter lebhaftem Beifall entgegen, namentlich wies er die Folgen der Zölle auf nothwendige Lebensmittel sehr treffend nach. Hr. Kaufmann Wollenweber aus Neuenburg bekämpfte dann die fernere Candidatur des Hrn. v. Gordon, aus dessen Vortrag er entnehmen zu müssen glaube, daß Hr. v. G. mit dem Reichskanzler durch Dick und Dünn gehen wolle. Er empfahl eindringlich die Wahl des Hrn. Wisselinck. Herrn v. G. wurde diesmal nur von einem seiner Pächter secundirt.

* An Stelle des von hier nach Pommern versetzten Corvetten-Capitän Arndt ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, der Corvetten-Capitän z. Disp. Rodenacker in Danzig zum Reichscommissar bei dem hiesigen Seeamt ernannt; ferner ist dem Medizinalrath und ordentlichen Professor Dr. Schönborn an der Universität zu Königsberg der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Der heutige Berliner Nacht-Courierzug traf hier um eine Viertelstunde verspätet ein.

* Heute und morgen tagt der X. Congreß deutscher Barbierherren in den Räumen des „Freundschaftlichen Gartens" hierselbst. Die schon gestern zahlreich eingetroffenen Delegirten aus Hamburg, Kassel, Würzburg, Frankfurt a. M., Leipzig, Breslau, Königsberg, Bromberg 2c. wurden von den hiesigen Verbandsgenossen herzlich empfangen. Am heutigen ersten Congreßtage wurden die Theilnehmer nach einer von der Fürstenberg'schen Kapelle aufgeführten Frühmusik durch den Vorsitzenden des Danziger Zweigvereins, Hrn. Judée, in warmen Worten begrüßt. Hiernach erfolgte die Eröffnung des Congresses durch den Präsidenten des Verbandes, Hrn. Wollschläger aus Berlin. Derselbe dankte zunächst dem Vorredner für das herzliche „Willkommen!" und warf dann einen Rückblick auf die zurückgelegten 10 Vereinsjahre. Zu Leipzig von einem kleinen Häuflein Berufsgenossen gegründet, habe derselbe heute befriedigende Resultate zu verzeichnen. Das Lehrlings- und Gehilfenwesen sei geregelt, das Standesbewußtsein geweckt und dahin gewirkt, daß sich die Berufsgenossen nicht als Concurrenten, sondern als Freunde und Brüder betrachten. Aber es sei erst das Fundament gelegt, darum weiter auf dem betretenen Wege zu arbeiten, um Sitte und Humanität zu verbreiten. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach der aufgestellten Liste sind 150 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands, die 26 Provinzial- resp. Bezirksvereine mit 250 Zweigvereinen und über 6000 selbstständigen Mitgliedern repräsentiren, anwesend. — Eine reichhaltige Ausstellung von auswärtigen und hiesigen Firmen beschickt, zeugt von den großen Fortschritten auf dem betreffenden Gebiete. Vertreter sind von hier unter Andern H. Volkmann, Judée, Hermann, Löwenstein. Näheres darüber in den späteren Berichten. Abends soll ein Gartenfest mit Concert und Feuerwerk nebst Festessen stattfinden.

E [Gartenbau-Verein.] Die erste Excursion, welche in diesem Sommer unternommen wurde, fand gestern nach Schellmühl und Langefuhr statt. Die Theilnehmer versammelten sich Morgens bei Herrn Handelsgärtner Schnibbe in Schellmühl und besichtigten die dort seit ca. 3 Jahren eingerichtete Gärtnerei. Herr S., ein junger strebsamer Gärtner, hat in kurzer Zeit dort viel geleistet; wer früher den Garten mit seinen großen Bäumen und wilden Strauchpartien gekannt, wird denselben jetzt kaum wieder erkennen. Mit kundiger Hand sind überflüssige Bäume und Gesträuche ausgeholzt und hierdurch große Flächen Landes erzielt, die jetzt gärtnerischen Zwecken dienen. Mehrere zweckmäßig angelegte Gewächshäuser, sowie eine Menge Frühbeete dienen zur Anzucht kraut- und holzartiger Gewächse. Vor Anderen sind es Azaleen und Cyclamen, die dort in Massen angezogen werden und gut gedeihen. Der Garten, an und für sich etwas tief liegend, ist zweckmäßig drainirt, und wir finden außer größeren Gemüse-Anlagen dort als Spezial-Culturen: Aepfel- und Birnwildlinge, Epheu, hochstämmige Rosen, Weißdorn 2c. vertreten; auch die auf freiem Felde im Entstehen begriffene Schule von Gehölzen verspricht recht gut zu werden und es steht zu erwarten, daß diese Gärtnerei nach einigen Jahren mit zu den größeren unserer Stadt zählen wird. — Nächstdem begaben sich die Theilnehmer zu Hrn. Handelsgärtner Raymann nach Langfuhr, der in bekannter Liebenswürdigkeit die Anwesenden in seiner sehr hübschen Gärtnerei umherführte. Ein großer Theil der Anwesenden kannte dieses Etablissement schon seit längerer Zeit, und doch war es für Jeden angenehm, die dortigen Culturen wieder in Augenschein zu nehmen. Hauptsächlich werden dort krautartige Pflanzen zur Ausschmückung der Gärten in großen Massen gezogen und ebenso bildet die Bouquett- und Kranzbinderei einen Hauptzweig der Gärtnerei; in Folge dessen sehen wir dort von Schnittblumen wie besonders Rosen, Levkoyen, Verbenen, Heliotrop u. v. a. bedeutende Anpflanzungen, die von guter Cultur zeugten; aber auch für leibliche Genüsse ist dort hinreichend gesorgt, denn von Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen- und anderen Obstbäumen finden wir dort größere Bestände. — Zuletzt besichtigten die Theilnehmer noch den Garten des Hrn. Consul Böhm in Jäschkenthal. Der sehr sauber gehaltene Garten enthält in der Nähe des Hauses sehr hübsche Anlagen, die mit gut cultivirten Gehölzen bestanden sind; vorzugsweise sind es schöne Pyramiden-Eichen, die dem Beschauer in die Augen fallen; prachtvolle alte Yucca recurvata, die bereits Blüthen zeigten, und in vollster Blüthenpracht stehende Oleander zierten die Eingänge zu dem Wohnhause. Der hintere Theil des Gartens ist zweckmäßig in regelmäßige Quartiere eingetheilt, die viele Obstbäume in Hochstämmen, Pyramiden- und Cordonform enthalten, und außerdem großen Anpflanzungen von Beeren, Obst und Gemüsen Platz bieten. — Nachdem diese Besichtigungen stattgefunden, besprachen die Anwesenden die noch für diesen Sommer zu unternehmenden Ausflüge. In erster Linie wurde beschlossen, in der letzten Woche dieses Monats eine Excursion nach den Rieselwiesen zu unternehmen, und zwar soll dieselbe an einem Wochentage stattfinden, um dort erstens den Betrieb in Augenschein zu nehmen und dann vor Allem die ausgedehnten Anpflanzungen von Strohblumen, wie Rhodanthen, Acroclinium 2c., die jetzt dort in voller Blüthe stehen und morgenweise angelegt sind, kennen zu lernen. Jedenfalls verspricht dieser Ausflug sehr dankbar zu werden, und wir können nicht unterlassen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß auch Nichtmitglieder sich dieser Excursion anschließen können. Ferner wurden noch Excursionen nach Finkenstein, Waplitz 2c. in Aussicht genommen.

Z. Der Kaufmännische Verein unternahm gestern seinen letzten diesjährigen Sommerausflug, dessen erstes Ziel das romantisch gelegene Kahlbude bildete. In zwei festlich geschmückten Wagen wurde gegen 7 Uhr Morgens die Tour angetreten und zunächst dem von Conradi'schen Institut zu Jenkau ein Besuch abgestattet, wo die Gesellschaft von dem Oberlehrer Herrn Dr. Crone aufs Gastfreundlichste aufgenommen und mit den schönen Parkanlagen des Etablissements bekannt gemacht wurde. In Kahlbude angekommen wurde nach kurzer Rast der Vormittag durch kleinere Fußtouren und Arrangiren von Spielen ausgefüllt. Nachdem dann noch am Nachmittage ein weiterer Theil der Mitglieder eingetroffen, wurde die Weiterfahrt nach der Stangenwalder Forst angetreten, woselbst nach Einnahme des Kaffees ein Prämienvogelwerfen für die Damen stattfand, welchem sich, Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Förster Kanthak, ein Wettschießen für die Herren anschloß. Nur zu bald erfolgte die Rückkehr nach Kahlbude, wo nach Einnahme des Abendessens noch kurze Zeit dem Tanze gehuldigt wurde. Den Schlußeffect bildete die Stellung einiger lebender Bilder mit bengalischer Beleuchtung, denen eine freundliche Aufnahme zu Theil ward. Die „Liedertafel", unter persönlicher Leitung des Hrn. Frühling, war wiederum bemüht, durch Gesangsvorträge zum weiteren Amüsement beizutragen, bis schließlich bald nach 10 Uhr bei schönstem Mondschein und in fröhlicher Stimmung die Heimfahrt angetreten wurde.

* Nach der heute stattgehabten Monatsrevision im städtischen Leihamte war der Pfänderbestand am 15. Juli 42 162 Stück beliehen mit 342 479 M., gegen 42 734 Pfänder, beliehen mit 345 310 M. am 15. Juni d. J.

* Zu den Schießübungen in der Hafenbatterie zu Neufahrwasser werden am 1. August Nachmittags zwei Compagnien des pommerschen Fußartillerie-Regiments Nr. 2 mit der Eisenbahn hier eintreffen und für die Zeit bis zum 16. August in Neufahrwasser Quartier beziehen.

* Zu den Pionier-Uebungen bei Graudenz sind am Sonnabend 24 Pontons nebst Brückenmaterial mit dem Dampfer „Oberon" von hier nach Graudenz geschafft worden.

* Der Arbeiter H. schlug gestern Abend in einem Schanklokale in der Breitgasse den Arbeiter G. ohne Veranlassung Anfangs mit der Faust und bedrohte ihn dann mit dem offenen Messer, so daß G. flüchten mußte. Als der requirirte Schutzmann den inzwischen aus dem Schanklokale entfernten H. aufforderte, zur Feststellung des Thatbestandes mitzukommen, versetzte dieser dem Schutzmann mehrere Schläge und Stöße und zerriß demselben den Rockärmel. Erst mit Hilfe eines hinzugekommenen zweiten Schutzmannes und eines Soldaten konnte H. gefesselt und nach dem Polizei-Gefängniß gebracht werden.

[Polizeibericht vom 17.—18. Juli.] Verhaftet: Die unverehelichte P., verehelichte Z., Lehrling R. wegen Diebstahls, Maurer M., Arbeiter S., Zimmergeselle S., Arbeiter S. wegen groben Unfugs, Arbeiter R. wegen Sachbeschädigung, 23 Obdachlose, 5 Bettler, 3 Dirnen, 2 Betrunkene. — Gestohlen: dem Bauunternehmer K. ein Ende Bleirohr, dem Arbeiter S. ein 4rädriger Handwagen, der unverehelichten K. ein schwarzer Damen-Paletot; 2 Holzäxte, 1 Ziehsäge in Althof, vermuthlich von einem unbekannten Bettler. — Gefunden: ein Kreuz aus blauem Stein, mit anscheinend goldener Einfassung; abzuholen beim Techniker Pfundt, Poggenpfuhl 33.

Am 17. d. Mts., Abends gegen 8 Uhr, hat ein hiesiger Handlungslehrling in der Ellernschonung in der Nähe des öffentlichen Männerbades auf der Westerplatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Das Motiv zu der That ist noch nicht festgestellt. — An demselben Abend hat sich ein Arbeiter, nachdem er sich einen Rausch angetrunken, vermuthlich in Folge häuslicher Zwistigkeit, bei Legan in die Weichsel gestürzt und ertränkt.

Ein auf dem dänischen Dampfer „Anglo-Dane" (z. Z. bei Legan liegend) beschäftigter Arbeiter aus Neufahrwasser fiel am 16. d. Mts. in die Weichsel und wäre ertrunken, wenn nicht der Maschinist des genannten Steamers, Christian Kattrup, in voller Kleidung über Bord gesprungen wäre und mit eigener Lebensgefahr nach 5maligem Untertauchen den Verunglückten gerettet hätte. Derselbe wurde erst längere Zeit nachher wieder zum Bewußtsein gebracht. — Am 13. d. Mts. starb ein in Langefuhr wohnender Zimmermann in Folge eines Bruchs der Wirbelsäule, den er sich durch Sturz von einem Neubau in Schidlitz zugezogen hatte.

⊙ Marienburg, 17. Juli. Gestern Nachmittag entlud sich über Stadt und Umkreis ein furchtbares Gewitter nach einer glühend heißen Temperatur. Es fiel starker Regen, mitunter vermischt mit ziemlichen großen Hagelstücken. An verschiedenen Stellen ist der Blitz in Gebäude gefahren und hat gezündet. Es soll in Folge Blitzschlag gebrannt haben ein Stallgebäude beim Besitzer Biber in Conradswalde, eine Scheune bei Nieß-Königshof, ein Stall bei Wannow-Fischau, ein Schafstall bei Grodded in Braunswalde. Hier schlug der Blitz ohne zu zünden in ein Haus in der Birkgasse, zerriß das Dach, beschädigte Mobiliar und tödtete die am Fenster sitzende Büchnerfrau Zimmermann. — In verflossener Nacht versuchten ein Straf- und ein Untersuchungs-Gefangener einen Ausbruch aus dem Gerichts-Gefängniß im Schlosse. Mit einem von einem Gerüste losgerissenen Mauerstifte hatten die beiden Gefangenen bereits 8 Ziegel aus der Fensternische ausgestemmt, als der Wärter von ihrer Absicht Kenntniß erhielt und ihnen durch Anlegung von Ketten weitere Befreiungsversuche unmöglich machte.

G. Marienburg, 17. Juli. Gestern Nachmittag entlud sich über unserer Stadt und Umgegend ein so heftiges Gewitter, wie man es nur im Gebirge zu erleben gewohnt ist. Drei Stunden lang tobte es mit unverminderter Heftigkeit. Leider fiel demselben hier in der Stadt auch ein Menschenleben zum Opfer (wie oben berichtet). Im Kl. Werder zündete der Blitz an fünf Stellen. Außer den oben erwähnten Gebäuden wurden eingeäschert: in Parwark bei Herrn Wunderlich eine Scheune und in Braunswalde bei Herrn Grodded ein auf dem Felde isolirt stehender Schafstall. Dies sind die uns bis jetzt bekannt gewordenen Brände, doch sollen auch im Gr. Werder noch einige durch das Gewitter verursacht sein.

□ Aus dem kleinen Werder, 17. Juli. Bei dem furchtbaren Gewitter, das gestern Nachmittags hier vorüberzog, wurde auch der Stall und das Wohnhaus des Besitzers Kädtler in Klakendorf vom Blitz angezündet. Hier ist der Stall mit 7 Pferden und den soeben eingeernteten Heu- und Kleevorräthen, sowie das Mobiliar des Hauses mit verbrannt. Bei dem Brande des Viehstalls des Gutsbesitzers Wannow in Fischau wurden 100 Fuhren Heu ein Raub der Flammen.

* Im II. Quartal 1881 haben nach abgelegter Prüfung das Fähigkeitszeugniß zur Verwaltung einer Physikatsstelle erhalten: die prakt. Aerzte Dr. Erwin Beckherrn in Pillkallen, Dr. Theodor Block in Bütow, Dr. Friedrich Wilhelm Landgraf in Kulm, Dr. Waldemar Paulini in Rhein in Ostpreußen.

Konitz, 16. Juli. Der Postvorsteher Plagens aus Krojanke stand in der letzten Strafkammersitzung vor den Schranken, angeklagt der Unterschlagung im Amte. Am 10. Mai kam in Krojanke von einer Firma in Posen ein an einen Gutsbesitzer in Augustowo gerichtetes Geldpacket mit einem angeblichen Inhalt von 12 000 Mk. an. Der Angeklagte nahm das Packet an sich. Bald darauf rief er den Beamten zu, das Packet sei beschädigt, und bei der Nachzählung des Inhalts stellte sich heraus, daß nicht 12 000, sondern nur 11 500 Mk. darin enthalten waren, und daß das Packet auf einer Seite aufgerissen war. Der Verdacht, eine Banknote von 500 Mk. daraus entnommen zu haben, fiel auf den Angeklagten, welcher bereits 23 Jahre im Postdienst thätig ist. Pl. wurde seines Amtes entsetzt und gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet. Er wurde freigesprochen.

+ Graudenz, 17. Juli. Heute langten per Extrazug die Pionier-Abtheilungen an, die an den Pontonnierübungen theilnehmen sollen. Mit klingendem Spiel rückten sie in die Stadt ein und während die Mannschaften in den umliegenden Ortschaften Quartier bezogen, sind 4 Hauptleute, 10 Lieutenants, 1 Stabsarzt, 193 Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften in der Stadt geblieben. — Von Wahlvorbereitungen spürt man in unserer Stadt und deren Umgegend noch wenig. Der „Deutsche Patriot" wird jedoch in zuvorkommendster Weise auch uns zugänglich gemacht. Hier wird er jedoch schwerlich großen Schaden anrichten.

Σ Kulmsee, 17. Juli. Seit dem 12. d. M. hat man begonnen, von Thorn aus Kies, Schwellen, Schienen und Befestigungs-Material für die Weichselbahnstrecke Thorn-Kulmsee durch Arbeitszüge anzufahren. In Verbindung hiermit hat man auch das Strecken, das heißt, das Legen von Schwellen und Schienen in Angriff genommen. Es werden per Woche durchschnittlich zwei Kilometer Oberbau fertig gestellt werden können, so daß bis zum Bahnhof Kulmsee der Oberbau vielleicht schon Ende September fertig gestellt sein dürfte. Während die Bahn-Telegraphenleitung vom Bahnhof Thorn bis Bahnhof Kulmsee schon vollständig hergestellt ist, ist nun der Bau der nöthigen Wärterhäuser in Angriff genommen worden. Gleichzeitig ist mit dem Bau der Gebäude der Haltestelle Ostascewo begonnen worden, während das Bahnhofsgebäude in Kulmsee bereits im Fundament fertig gestellt ist und mit dem Weiterbau desselben rüstig fortgeschritten wird. Die Brücken und Durchlässe auf obiger Strecke sind nun ebenfalls vollendet und der Bauverwaltung übergeben worden; auch werden jetzt zu beiden Seiten des Bahnkörpers die nöthigen Einfriedigungen angelegt, sowie die Bahn-Uebergänge in Angriff genommen. Ursprünglich sollte in Kulmsee eine Bahnmeisterei eingerichtet werden, doch soll dieselbe, wie verlautet, nach dem Centralbahnhof Kruschin, von wo aus die Abzweigung nach Kulm stattfindet, gelegt werden. Auch die Erdarbeiten der Loose nördlich von Kulmsee bis Kruschin, hin, nehmen einen so günstigen Fortgang, daß man dieselben noch im Laufe dieses Jahres fertig zu stellen hofft.

ß. Pillau, 17. Juli. Ende voriger Woche wurde, wie berichtet ist, die Familie des Inspectors des naheliegenden Gutes Camstigall durch einen die allgemeine Theilnahme erregenden Unglücksfall betroffen, indem die beiden 8 und 10 Jahr alten Söhne desselben auf ihrem Heimgange aus der Schule in Alt-Pillau in einer dicht am Wege befindlichen tiefen mit Wasser gefüllten Lehmgrube, die auch nicht umwehrt war, ihren Tod fanden. Dieser Unglücksfall hat nunmehr noch weitere Folgen. Nach angestellten Ermittelungen war zur Zeit des Unglücksfalles ein Fuhrwerk nicht fern von der Unglücksstelle langsam vorübergefahren und obwohl der Führer desselben durch die ebenfalls aus der Schule zurückkehrende Schwester der Verunglückten von der Gefahr unterrichtet und um Hilfe gebeten wurde, soll derselbe doch, ohne auf die Bitte des kleinen Mädchens Rücksicht zu nehmen, weiter gefahren sein. Dieser Umstand hat nunmehr der Staatsanwaltschaft Veranlassung gegeben, näher auf die Sache einzugehen und sie hat demzufolge vor wenigen Tagen die Ausgrabung resp. Section der einen Leiche angeordnet, um festzustellen, in welchem Zeitraum der Tod der Kinder eingetreten sei, da angenommen werden muß, daß wenn der Führer des qu. Fuhrwerks den Bitten des kleinen Mädchens gleich Gehör geschenkt hätte, es wohl möglich gewesen wäre, die beiden Kinder zu retten. — Am 15. Morgens traf der in der Maschinenbauanstalt des Hrn. Commerzienrath Schichau zu Elbing für Rechnung des Brauereibesitzer R. Quosbarth zu Heiligenbeil neu erbaute Schraubendampfer „Nix" hier ein, begab sich jedoch bereits im Laufe des Nachmittags nach Rosenberg. Der Dampfer soll zur täglichen Verbindung zwischen Rosenberg und Pillau für Personen- und Güterverkehr dienen, wird aber außerdem auch zu Spazierfahrten zur Disposition gestellt werden. Der Dampfer ist durchweg zweckmäßig und dabei auch geschmackvoll eingerichtet. Es hat auch hier wiederum die Maschinenbau-Anstalt des Herrn F. Schichau zu Elbing Zeugniß davon abgelegt, was die heimathliche Industrie zu leisten vermag.

Königsberg, 17. Juli. Die gerichtliche Feststellung des Thatbestandes bei dem Raubmorde an dem Rentier Rehbinder hat nach der „K. A. Z." ergeben, daß in dem Hinterkopfe sich eine tiefe, klaffende Wunde befand, in die man bequem einen Apfel hätte hineinlegen können. Auf der rechten Seite der Stirn war eine etwa zwei Zoll lange Schnittwunde, und das rechte Ohr war zweimal durchhauen. Nach alledem ist anzunehmen, daß R. hinterrücks überfallen und mit einem Beile geschlagen worden ist. Bis jetzt hat man in Betreff des resp. der Mörder noch keinen festen Anhalt. Nach der „K. H. Z." kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Mörder sich Uhr und Kette des Ermordeten angeeignet hat. Diese Gegenstände, die R. noch am

Tage getragen hat, fehlen, auch ist nicht ein Pfennig Geld in dessen Behausung vorzufinden gewesen; im Portemonnaie fanden sich nur Speisemarken, kein Geld. Von den Kleidungsstücken fehlt nichts, nur der Stubenschlüssel wird vermißt, diesen hat der Mörder offenbar mitgenommen, nachdem er nach der blutigen That die Stubenthüre verschlossen hatte. Jedenfalls hat sich der Mörder getäuscht, wenn er viel Geld bei seinem Opfer vermuthete. R. hat als Armenrath des VII. Bezirks zur Auszahlung von Armenunterstützungen einen ihm, wie üblich, von der Armendirection bewilligten eisernen Kastenbestand geführt, der jedoch niemals die Höhe von 30 ℳ überstiegen haben soll. Da in diesen Tagen Auszahlungen stattgefunden haben, so wird vermuthet, daß auch dieser Betrag nicht vorhanden gewesen ist. Ebenso hat R. eigene Gelder nach dem Wissen seiner nächsten Freunde im Hause nie vorräthig liegen gehabt. — Die kürzlich von hier mit einer bedeutenden unterschlagenen Summe verschwundenen Commis Engewald und Agent Kenke sind, der „Ostpr. Ztg." zufolge, laut heute hier eingetroffener telegraphischer Depesche in London angehalten worden und werden demnächst von dort durch einen hiesigen Criminalpolizeibeamten abgeholt werden.

Tilsit, 16. Juli. Eine unheimliche grauenvolle That aus unserer Nachbarschaft harrt, wie Tilsiter Blätter berichten, der Aufklärung. Mit dem Nachmittagszuge, am Donnerstag den 14. Juli wurde hier eine Persönlichkeit dem Gefängnisse überliefert, die in dem dringenden Verdacht steht, vor 16 Jahren an einem und demselben Tage drei Personen ermordet resp. vergiftet zu haben. Der Verhaftete war früher Schmied und Kruginhaber zu Tilsewischken im Kirchspiel Szillen. Dort verschwanden vor 16 Jahren 3 Schweinehändler. Jetzt sind 3 Menschengerippe beim Graben in der Einfahrt des Kruges zu Tilsewischken gefunden. Der Befund hat ergeben, daß die Gefundenen nicht einzeln durch äußere Verletzungen umgekommen, sondern wahrscheinlich zusammen durch Gift beseitigt sind. Schwere Verdachtsmomente liegen gegen den Verhafteten vor.

Bromberg, 17. Juli. Einen plötzlichen Tod fand, der „Ostd. Pr." zufolge, bei den gestrigen, von den hiesigen beiden Regimentern unternommenen Felddienstübungen, und zwar beim Schnell-Avanciren ein Sergeant der 9. Compagnie 21. Regiments. Sein Tod trat an Hitzschlag ein. Ein Unteroffizier des 129. Regiments wurde aus derselben Veranlassung besinnungslos in das Militärlazareth eingebracht. Außerdem wurden durch die Einwirkung der am gestrigen Tage herrschenden großen Hitze ca. 20 Soldaten während der Felddienstübung resp. auf dem Rückmarsche dienstunfähig. (Uebrigens wird auch aus Stettin berichtet, daß dort viele Soldaten bei den Uebungen umsanken und zwei an Hitzschlag schwer erkrankten.)

Schneidemühl, 17. Juli. Gestern hatten wir hier einen entsetzlichen Regensturm, welcher namhaften Schaden angerichtet hat. Der Anprall erfolgte ganz plötzlich von der Westseite. Die Spitze des einen Thurmes, Kirche der freireligiösen Gemeinde, wurde heruntergerissen. Wie verlautet, beabsichtigt man jetzt auch den andern Kirchthurm abzutragen. Das Dach der Ladebühne auf unserm Güterbahnhofe konnte auch nicht widerstehen und wurde vom Sturme abgehoben. Zahlreiche Bäume wurden ein Opfer des Unwetters. Besonders litten die Chausseen und die Gärten. Nicht einmal die stärksten Stämme konnten Widerstand leisten, auch sie knickten um. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen, in Gefahr gerieth so manches. Das Unwetter dauerte mit seiner furchtbarsten Gewalt nur ca. 15 Minuten. Später folgte dauernder Regen. — An Schienenwegen wird unsere Stadt nunmehr bald die doppelte Zahl der Schienenwege Danzigs besitzen. Denn die Schneidemühl-Dt. Croner Bahn nähert sich mehr und mehr ihrer Vollendung. Der dritte Theil derselben wird bereits mit dem Kieszug befahren, nämlich bis zum Dorfe Groß Wittenberg. Der Eröffnung der ganzen Strecke bis zum 1. November wird nichts im Wege stehen. Die Arbeit des Streckens wird so gefördert, daß täglich 4 Stationen, 400 Meter, gestreckt werden. Eine Weiterführung der Dt. Croner Bahn steht in sicherer Aussicht.

* Die im Kreise Samter belegene, dem Herrn Ignatz von Götzendorf-Grabowski gehörige Herrschaft Wronke mit Neudorf, Samoleng, Marianowo 2c, 4468 Hektare umfassend, ist für den Preis von 2100 000 Mk. an den Rentier Baron Kapherr in Dresden verkauft worden.

Vermischtes.

Berlin, 17. Juli. Der Stadtverordnete Limprecht hatte, wie wir seiner Zeit berichteten, gegen eine Anzahl von Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung die Privatklage wegen Beleidigung bei dem Schöffengericht des Amtsgerichts I. hierselbst erhoben, weil die gedachten Stadtverordneten die Erklärung ihrer 91 Collegen unterzeichnet hatten, in der das Verhalten des 2c. Limprecht gegenüber den Organen der Communalverwaltung, namentlich seine beleidigenden Ausfälle gegen dieselbe und verschiedene Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung in verschiedenen öffentlichen Reden, eine scharfe Zurückweisung erfahren hatte. Nachdem die Klage den Beklagten mitgetheilt und von den letzteren beantwortet worden, ist Herr Limprecht mit seinen Klagen zurückgewiesen, d. h. die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt worden, weil das Gericht angenommen hat, daß die incriminirte Erklärung von den Beklagten zur Wahrnehmung berechtigter Interessen abgegeben worden sei.

* Eine Falschmünzerbande, welche sich mit der Herstellung und Verbreitung falscher österreichischer Fünfziggulden-Noten beschäftigte, ist von der Dresdener und der hiesigen Criminalpolizei ermittelt worden. Der Photograph Born in Dresden wurde vor einigen Tagen bei der Verausgabung einer falschen österreichischen Fünfziggulden-Note ergriffen und zur Haft gebracht. Nach anfänglichem Leugnen, daß er die Unechtheit des von ihm verausgabten Scheins gekannt habe, räumte er ein, daß der in Berlin wohnende Photograph Geibler nach Dresden mit derartigen Falsificaten gekommen sei und ihn zur Verausgabung eines dieser Falsificate veranlaßt habe. In der Begleitung des G. haben sich ein Architekt V. und ein Photograph R. befunden, die ebenfalls an den Fälschungen betheiligt zu sein scheinen. Die hiesige Criminalpolizei, welche von diesen Umständen sofort telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden, veranlaßte die Verhaftung der beiden muthmaßlichen Complicen des Geibler, des R. und des V., während Geibler selbst, der ein photographisches Atelier in der Wallstraße hat und verheirathet ist, nicht ermittelt werden konnte. Geibler scheint von Dresden aus, als er daselbst von der Festnahme des Born Kenntniß erhalten, geflohen zu sein. Nach der Aussage des hierselbst verhafteten V. soll Geibler ein umfangreiches Packet, gefüllt mit falschen österreichischen Fünfziggulden-Noten, bei sich geführt haben.

* Das Comité zur Errichtung des Denkmals für den verstorbenen Dr. Wilms hat dem Magistrat eine Skizze des auszuführenden Baues für Aufstellung der Büste vorgelegt. Danach soll auf einem erhöhten Platz auf der Mariannenstraßenseite, gegenüber von Bethanien, sich ein Nischenbauer heben, in welchem die Bronzebüste des Dr. Wilms aufgestellt werden soll; der erhöhte Platz soll mit Blumenparketts geschmückt werden und durch reiche Baumpflanzungen einen schönen Hintergrund erhalten. Diese Ausführung würde nun aber einen bedeutend größeren Kostenaufwand verursachen, als ursprünglich vorgesehen; deshalb wendet sich das Comité mit der Bitte an den Magistrat, daß die Kosten der Erhöhung des Platzes, sowie die Bepflanzung von der Stadt übernommen werden. Der Magistrat hat dem Antrage zugestimmt, da die Kosten der Erhöhung nicht sehr beträchtlich, die Bepflanzung aber ohnehin der Park-Deputation zufallen würde.

Herford. In dem alten Bormann'schen Hause fand man heute 1½ Fuß tief unter dem Fußboden in der Kammer einen Korb aus Drahtgeflecht mit etwa 2000 Stück Silbermünzen aus dem 12. bis 14. Jahrhundert. Sie haben sämmtlich die Größe unserer heutigen Einmark- bezw. 50-Pfennigstücke und sind dünn, aber vom feinsten Silber, ohne alle Beimischung.

* Das Lessingdenkmal in Hamburg ist am 15. d. M. in Gegenwart des Meisters, Prof. Schaper, aufgestellt worden. Die feierliche Enthüllung soll am 8. September stattfinden.

Hannover, 16. Juli. Die Allgemeine land- und forstwirthschaftliche Ausstellung wurde heute Vormittag durch den Oberpräsidenten der Provinz, von Leipziger, in Gegenwart der Staats- und Communalbehörden eröffnet. Die Ausstellung ist auch vom Auslande, besonders von Oesterreich und England, reich beschickt. Am Mittwoch werden Minister Lucius und Staatssecretär Stephan zum Besuche der Ausstellung hierselbst erwartet.

* Ueber die Parcival-Vorbereitungen in Bayreuth wird dem Berl. „Tagebl." geschrieben: Bisherigen Bestimmungen zufolge werden bei den im nächsten Sommer in Bayreuth stattfindenden Parcival-Aufführungen Heinrich Vogl und der jüngst vom Hamburger Stadttheater an die Wiener Hofoper engagirte Tenorist Winkelmann in der Titelrolle alterniren; für die Kundrie wird vermuthlich Frau Reicher-Kindermann, welche durch ihre jüngsten hiesigen Erfolge die besondere Aufmerksamkeit Wagners auf sich zog, auserseben werden, und für die Rolle des Titurel und Amfortas sollen vorläufig Reichmann und Schelper ins Auge gefaßt sein. Das in der Wiedergabe Wagnerischer Werke unnachahmlich geschulte Münchener Hoftheater-Orchester wird sich mit Erlaubniß des Königs von Baiern auf zwei Monate nach Bayreuth begeben; sämmtliche Decorationen werden in München gemalt und auch die Costüme nach Angaben und Entwürfen eines dem Wagnerschen Hause innig befreundeten polnischen Malers in der bairischen Hauptstadt gefertigt. Da König Ludwig II. bekanntlich für die imposante Summe von 30 000 ℳ garantirte, werden sich keine pecuniären Schwierigkeiten der Ausführung des für August nächsten Jahres geplanten Unternehmens in den Weg stellen.

* In Erfurt stürzte am 15. ds. die im Bau befindliche große Bude (welche für den Zauberkünstler Mellini bestimmt ist) zusammen und begrub sieben am Bau beschäftigte Personen, die theils schwer, theils leicht verwundet hervorgezogen und ins Krankenhaus übergeführt wurden.

London, 16. Juli. Gestern war der heißeste Tag der je in England dagewesen: soweit Aufzeichnungen vorhanden, war es 97,1 Fahrenheit (29° R.) im Schatten.

* Der Eisenbahnmörder Arthur Lefroy-Mappleton hatte gestern vor dem Magistrat in Cuckfield, in dessen Jurisdiction der Mord verübt wurde, ein weiteres Verhör zu bestehen. Unter den vernommenen Belastungszeugen befand sich ein Pfandleiher, der mit Bestimmtheit erklärte, daß Lefroy der Mann sei, der am Tage des Mordes, und zwar zwei Stunden vor Verübung desselben, bei ihm ein früher für fünf Schillinge versetztes Pistol ausgelöst habe. Die weitere Verhandlung brachte nichts Neues zu Tage. Im Gefängniß bewahrt Lefroy die vollständigste Kaltblütigkeit, ißt und trinkt mit dem besten Appetit erfreut sich eines ruhigen Schlafes und benimmt sich überhaupt, als ob nichts vorgefallen sei, wobei er die Behauptung seiner Unschuld noch immer aufrecht erhält. Trotz der sorgfältigsten Nachsuchungen ist bis jetzt weder die Uhr des Ermordeten, noch der Revolver, mit dem die That begangen wurde, aufgefunden worden, doch hat man in der Nähe der Three Bridges Eisenbahnstation ein blutbeflecktes Messer gefunden, von dem man glaubt, daß es zum Angriff auf Gould benutzt worden sei, obschon die Verwandten Lefroy's ihn nie im Besitz eines derartigen Messers gesehen haben wollen. Ueber den Aufenthalt Lefroy's in Australien wird berichtet, daß er sich in Melbourne unter einem angenommenen Namen aufgehalten und sich als Mitarbeiter an verschiedenen dortigen Blättern ein kümmerliches Brod erworben habe. Auch in Melbourne scheint er sich vielfach dem Lügen hingegeben zu haben, indem er häufig von vornehmen Verwandten und Bekannten sprach, und sich viel in den Wirthshäusern umhertrieb. In Brisbane, Adelaide und anderen Städten scheint er es ähnlich getrieben zu haben, bis er endlich nach 18monatlichem Aufenthalt fast gänzlich von Mitteln entblößt wieder nach England zurückkehrte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 18. Juli.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			Ung. 4% Gold-		
Juli-Aug.	208,50	209,00	rente	79,50	79,50
Sept.-Okt.	208,50	209,50	II. Orient-Anl	61,40	61,10
Roggen			1877er Russen	94,70	94,50
Juli	171,50	175,00	1880er „	76,20	76,00
Sept.-Okt.	160,50	163,00	Berg.-Märk.		
Petroleum pr.			St.-Act.	122,50	122,60
200 ℔			Mlawka Bahn	102,90	102,80
Juli	23,70	23,70	Lombarden	218,00	217,00
Rüböl			Franzosen	621,00	621,50
Juli-Aug.	53,20	53,00	Galizier St.-A	142,20	141,90
Sept.-Oct.	53,50	53,40	Rum. 6% St.-A	104,70	104,80
Spiritus loco	57,50	57,70	Cred.-Actien	638,50	632,50
Juli-Aug.	56,80	56,80	Disc.-Comm.	232,60	231,25
			Deutsche Bk.	170,00	168,90
4% Consols	102,40	102,40	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	115,10	115,20
Pfandbr.	93,00	93,00	Oestr. Noten	175,15	174,95
4% westpr.			Russ. Noten	213,90	212,90
Pfandbr.	102,00	101,60	Kurz Warsch.	213,30	212,35
4½% westpr			Kurz London	—	20,485
Pfandbr.	104,40	103,90	Lang London	—	20,395

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 16. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 206,00 Br. 205,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 207 Br. 206 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 173 Br. 172 Gd., pr. Septbr.-Oktober 157,00 Br., 156 Gd. — Hafer ruhig — Gerste leblos. — Rüböl ruhig, loco 55,50, pr. Oktober 55,50. — Spiritus fester, pr. Juli 48½ Br., pr. August-Septbr. 48½ Br., pr. Sept.-Oktober 47 Br., pr. Oktober-November 46½ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum flau, Standard white loco 7,40 Br., 7,30 Gd., pr. Juli 7,40 Gd., pr. August-Dezember 7,60 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 16. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,60, pr. August 7,65, pr. Septbr.-Dezbr. 7,90. Alles bez. u. Br.

Wien, 16. Juli. (Schluß-Course.) Papierrente 77,40, Silberrente 78,30, Oesterreich. Goldrente 93,80. Ungar. Goldrente 117,55. 1854er Loose 123,00. 1860er Loose 133,20, 1864er Loose 175,70, Creditloose 182,50, Ungarische Prämienloose 126,00, Credit-Actien 359,40, Franzosen 355,00, Lombarden 125,00, Galizier 324,50, Kaschau-Oderb. 150,00, Pardubitzer 164,00, Nordwestb. 222,20, Elisabethb. 208,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 165,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2370, Franz-Josef —, Unionbank 142,40, Anglo-Austr. 151,25, Wiener Bankverein 135,20, Ungar. Creditact. 355,50, Deutsche Plätze 57,10, Londoner Wechsel 117,15, Pariser Wechsel 46,40, Amsterdam do. 96,75, Napoleons 9,31, Dukaten 5,53, Silbercoup. 100, Marknoten 57,10, Russ. Banknoten 1,21, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 248,70, ungarische Papierrente 90,80, 4 pCt. ungarische Goldrente 90,80, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 16. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 288. Roggen pr. Oktober 194, pr. März 185.

Paris, 16. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 27,75, pr. August 28,00, pr. Septbr.-Oktober 28,00, pr. Septbr.-Dezember 28,25. Roggen behpt., pr. Juli 20,25, pr. Sept.-Dezember 19,25. — Mehl fest, pr. Juli 66,75, pr. pr. August 66,00, pr. Sept.-Okt. 9 Marques, 61,25, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 61,00. Rüböl behpt., pr. Juli 77,00, pr. August 77,25, pr. September-Dezbr. 78,75, pr. Januar-April 79,00. — Spiritus ruhig, pr. Juli 63,75, pr. August 63,50, pr. Septbr.-Oktober —, pr. Septbr.-Dezbr. 60,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 16. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,02½, 3 pCt. Rente 85,40, Anleihe de 1872 119,30, Italien. 5 pCt. Rente 90,00, Oesterr. Goldrente 81⅞, Ungar. Goldrente 101¼, Russen de 1877 93⅝, Franzosen 765,00, Lombard. Eisenb.-Actien 272,50, Lombard. Prioritäten 283, Türken de 1865 15,95, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 710, Spanier exter. 26$\frac{5}{16}$, do. inter. 24$\frac{7}{16}$, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 652, Societe generale 735, Credit foncier 1700, Aegypter 397, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 823, Banque hypothecaire 662, III. Orientanleihe 61⅜, Türkenloose 53,00, Londoner Wechsel 25,21, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅝, 5 pCt. Rumänier 91, Galizier 740.

Liverpool, 16. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner $\frac{1}{16}$ d. billiger. Middl. amerikanische August-Sept.-Lieferung 6$\frac{19}{32}$, Sept.-Okt.-Lieferung 6$\frac{7}{32}$, Nov.-Dez.-Lieferung 5$\frac{5}{32}$ d.

London, 16. Juli. Consols 101$\frac{1}{16}$. Preußische 4% Consols 100¼. 4% bairische Anleihe 98½. 5% Ital. Rente 89¼. Lombarden 10¾. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue 11⅜. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 90½. 5% Russen de 1873 91. 5% Türken de 1865 15¾. 5% fundirte Amerikaner 104⅝. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 26¼. 6% unif. Aegypter 78½. Silber 51. 4% ungar. Goldrente 77⅝, Platzdiscont 1½ pCt.

Newyork, 16. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83¼. Wechsel auf Paris 5,20⅝. 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅞. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 42⅞. Central-Pacific 117. Newyork-Centralbahn 143. Chicago-Eisenbahn 138½. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{9}{16}$, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 74 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 29 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 28¾ C., do. pr. August 1 D. 25½ C., pr. Sept. 1 D. 25¾ C. — Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11¼, Schmalz (Marke Wilcox) 12¼, do. Fairbanks 12⅜, do. Rohe u. Brothers 12¼. Speck (short clear) 9⅝ C. Getreidefracht 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Juli.

Weizen loco etwas gefragter, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130 ℔	215—225 ℳ Br.	199—214 ℳ bez.
hochbunt	125—129 ℔	210—225 ℳ Br.	
hellbunt	117—128 ℔	190—210 ℳ Br.	
bunt	117—128 ℔	190—208 ℳ Br.	
roth	117—128 ℔	190—210 ℳ Br.	
ordinair	104—129 ℔	160—190 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 202 ℳ

Auf Lieferung 126 ℔ bunt pr. Juli 202 ℳ Gd., pr. Juli-August 202 ℳ Br., 201 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 199 ℳ bez. u. Br., 198½ ℳ Gd., pr. Okt.-Novbr. 198½ ℳ Br.

Roggen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120 ℔ 191—194 ℳ

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 197 ℳ, transf. 187 ℳ

Auf Lieferung pr. Juli inländ. 197 ℳ Br., transf. 187 ℳ Br., pr. Sept.-Oktbr. transf. 154 ℳ Gd., pr. Okt.-Nov. transf. 150 ℳ Gd., pr. April-Mai inländ. 164 ℳ Br.

Rübsen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transf. 239 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,485 Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 106,20 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,75 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,20 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,25 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 103,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: veränderlich. — Wind: Nordwest.

Weizen loco hat am heutigen Markte einige Beachtung seitens einzelner unserer Exporteure für den Export gefunden und wurden zu festen Preisen 575 Tonnen gekauft. Bezahlt ist für polnischen zum Transit hell 124/5 ℔ 199 ℳ, gut bunt 125/6 ℔ 201 ℳ, hellbunt 124/5, 125/6 ℔ 202 ℳ, hochbunt 126/7, 127 ℔ 204, 205 ℳ, besseren 128/9 ℔ 214 ℳ, für russischen zum Transit roth 129/30 ℔ 200 ℳ, hellbunt mit Wicken besetzt 124 ℔ 201 pr. Tonne. Termine Transit Juli-August 201 ℳ Br., 200 ℳ Gd., September-Oktober 199 ℳ bez. und Br., 198½ ℳ Gd., Oktober-November 198½ ℳ Br. Regulirungspreis 202 ℳ.

Roggen loco billiger. Inländischer 115 ℔ ist zu 186 ℳ, 120 ℔ zu 194 ℳ pr. Tonne verkauft. Termine Juli inländischer 197 ℳ Br., Juli Transit 185 ℳ Br., Septbr.-Oktober 154 ℳ Gd., Oktbr.-November 150 ℳ Gd., April-Mai inländischer 164 ℳ Br. Regulirungspreis 197 ℳ, Transit 187 ℳ. — Winterrübsen loco heute ohne Zufuhr. Termine September-Oktober Transit 239 ℳ Gd. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juli. [Wochenbericht vom 11. bis 16 Juli.] (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus setzte still ein, verflaute am Dienstage und gerieth Mittwoch in weichende Preisrichtung, bei welcher zeitweilig alle Kauflust namentlich auf Termine ruhte und auch durch stark herabgesetzte Forderungen nicht belebt werden konnte. Schließlich hat sich die Stimmung wesentlich befestigt, so daß der Rückgang zuletzt für Locowaare und Termine nur ¾—1 ℳ beträgt. Zugeführt wurden vom 9. bis 14. Juli im Ganzen nur 10 000 Liter, in Kündigung coursirten 20 000 Liter. Die Verkäufe erfolgten zumeist aus dem Platzlager. Bezahlt wurde loco 58¾, 58½, 57¾, 57½, 58 ℳ, Regulirungspreis pr. medio Juli 58¼ ℳ, Juli 58¾, 58, 57½, 57¼, 57¾ ℳ und Gd., August 58¾, 58, 57½, 57¼, 57¾ ℳ, Sept. 58½, 58, 57½, 57, 57¾ ℳ und Gd., Sept.-Oktober 57, 56½, 56, 56½ ℳ Br. ohne Nehmer. — Alles pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß.

Stettin, 16. Juli. Weizen pr. Juli-August 217,00, pr. Herbst 209,50. Roggen pr. Juli 175, pr. Juli-August 168,00, pr. Herbst 162,00. — Rübsen pr. Herbst 256. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 54,00, pr. Frühjahr 56,00. — Spiritus loco 56,30, pr. Juli-August 56,60, pr. August-September 56,60, pr. Herbst 54,60. — Petroleum pr. Herbst 8,25.

Berlin, 16. Juli. Weizen loco 200—235 ℳ gef., pr. Juli — ℳ bez., pr. Juli-August 209½—209 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 210—209½ ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 209½—209 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 209½—209 ℳ bez., pr. April-Mai 211½—210½ ℳ bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — ℳ — Roggen pr. 1000 Kilo loco 178 bis 200 ℳ gefordert, inländischer — ℳ ab Bahn bez., russischer 180—182 ab Kahn bez., pr. Juli 177¼ bis 175 ℳ bez., pr. Juli-August 170—168½ ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 164½ bis 164 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 162—161½ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 161 ℳ bez. Kündigungspreis — ℳ Hafer loco pr. 1000 Kilo 142 bis 175 ℳ gef., ost- und westpreußischer 153—157 ℳ, russ. 142—155 ℳ, pomm. und mecklenb. 161—166 ℳ ab Bahn bez., schlesischer und böhmischer 156—163 ℳ bezahlt, fein weiß mecklenburger 167—170 ℳ bez., pr. Juli 141—140 ℳ bez., pr. Juli-August 141—140 ℳ bez., pr. Sept.-Oktbr. 140½—140 ℳ bez. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis 140½ ℳ bez. — Gerste loco 145 bis 200 ℳ pr. 1000 Kilo. — Mais loco 125—130 ℳ geford., amerikanischer — ℳ ab Kahn bez., pr. Juli 124½ ℳ, pr. Juli-August 124½ ℳ, pr. September-Oktober 125 ℳ, pr. Oktober-November 127 ℳ, pr. November-Dezember 130 ℳ — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 ℳ, Kochwaare 188 bis 215 ℳ — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 ℳ, No. 0 u. 1 28—27 ℳ — Roggenmehl No. 0 27—26 ℳ, No. 0 und 1 26—25 ℳ, pr. Juli 25,10—24,90 ℳ bez., pr. Juli-August 24,10—23,90 ℳ bez., pr. Septbr.-Oct. 22,90—22,70 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 22,30—20 ℳ bez., pr. November-Dezember 22,15—22 ℳ bez. — Neuer Winterrübsen — ℳ — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — ℳ, pr. Juli 53,1 ℳ, pr. Juli-August 53,1 ℳ, pr. September-Oktober 53,2—4 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54 ℳ bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 60 ℳ — Petroleum 100 Kilo loco 24 ℳ, pr. Juli 23,7 ℳ, pr. Sept.-Oktober 23,7 ℳ, pr. Okt.-Nov. 24,2 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 24,8 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,7 ℳ, pr. Juli 56,8 bis 57,3—56,8 ℳ bez., pr. Juli-August 56,8—57,3—56,8 ℳ bez., pr. September-Oktober 54,9—55,2—54,6 ℳ bez., pr. Oktbr.-November 53—53,4—52,9 ℳ bez., pr. November-Dez. 52,1—52,4—52 ℳ bez., pr. April-Mai 53,1 bis 53,5—53 ℳ bez.

Butter.

Berlin, 17. Juli. [Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co., Luisenstraße 34.] In der letzten Berichtwoche war das Geschäft sehr stille. Bezüglich feiner Butter genügt ein Hinweis auf unsern vorigen Bericht. Die enorme Hitze war den Qualitäten äußerst nachtheilig und müssen unhaltbare Sachen billig losgeschlagen werden. — Für Landbutter hat sich die Tendenz trotz schwachen Abzuges noch mehr befestigt und liegt dem die Speculation zu Grunde, daß während der Ernte minimale Zufuhren davon zu erwarten sein werden. — Wir notiren (Alles pr. 50 Kilogr.): Feine und feinste mecklenburgische, vorpommersche und holsteiner 98—105 ℳ, Mittelsorten 90 bis 95 ℳ, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkerei-Genossenschaften 88—95 ℳ, feine 95—100 ℳ, vereinzelt 110 ℳ, abweichende 80—87 ℳ — Landbutter: pommersche 82—85 ℳ, Hofbutter 86—88 ℳ, Netzbrücher 85-90 ℳ, ost- und westpreußische 82—85 ℳ, Hofbutter 85—88 ℳ, schlesische 83—86 ℳ, feine 88—90 ℳ, Elbinger 90 ℳ, bairische 80 ℳ, Gebirgs- 82—85 ℳ, thüringer 85 ℳ, hessische 85 ℳ — Galizische, ungarische, mährische 73—78—84 ℳ.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Juli. — Wind: O.

Angekommen: Auguste Sophie, Albrecht, Malmö, Kalksteine. Oscar Wendt, Scharnberg, Lynn, Kohlen. — Martha, Brüdgam, Höganäs, Steine und Röhren.

Gesegelt: Helene (SD.), Rolfs, Kopenhagen, Getreide. — Ingeborg, Abrahamsen, Süderhamn, Ballast. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

17. Juli. Wind: WNW.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Odense, leer. — Maud, Potter, St. Davids, Kohlen. — Clara (SD.), Marx, Colberg, leer. — Content, Kniper Boneß, Kohlen.

Gesegelt: Hutton Chaytor (SD.), Putele, Boulogne Holz. — Colberg (SD.), Sommer, Riga, Heringe. — Cleanthes (SD.), Snowdon, Windau, leer.

18. Juli. Wind: W.

Angekommen: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Im Einkommen: Norwegische Bark „Nor".

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorn, 16. Juli. — Wasserstand: 2 Fuß 11 Zoll. Wind: West. — Wetter: Vormittags schön, Nachmittags Gewitterregen.

Stromauf:

Von Belten und Stettin nach Thorn: Neubauer, Schindler u. Mützel, Dolatkowska u. Co., Bennhardt, Geiger u. Hering, Gebr. Bege, Wehmer u. Reinhard, Stettiner Fettwaaren-Fabrik, Reinhardt u. Schöpperle, Solge und Schellert. Oefen, Sandmühlsteine, Kreide, Stärke, Wagenfett, Soda, Harzsprit, Reis, Wichse, feste Seife, Harz, Rüböl.

Von Thorn nach Warschau: Klinger, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Stromab:

Rosenstock, Herzberg, Tarnobrzeg, Schulitz, 2 Tr., 80 St. Rundklötze, 203 St. Rundeschen, 596 St. Rundkiefern, 255 St. w. Mauerlatten, 1 Rundeller.

Rosenstein, Endelmann, Zolic, Stettin, 2 Tr., 148 St. h. Plançons, 1982 St. w. Balken und Mauerlatten, 181 St. w. Träger, 900 St. eich. Faßdauben.

Kulewicz, Birnbaum, Pruszan, Danzig, 3 Tr., 164 St. h. Plançons, 1498 St. Rundkiefern, 233 St. weiche Balken und Mauerlatten, 6 St. dopp. kief. Eisenbahnschwellen.

Dampuch, Rüttgers, Moskau u. Pinsk, Schulitz, 3 Tr., 1 vierf. kief., 5727 St. kief. gef., 4780 St. kief. einf., 5258 St. kief. dopp., 502 St. kieferne dreifache Eisenbahnschwellen.

Schiffsnachrichten.

B. Hamburg, 16. Juli. Der Dampfer „Vandalia" hat nun seine Reparatur beendet und wird Montag, 18. d. Mts., seine Reise nach Newyork von Glasgow aus fortsetzen.

Kopenhagen, 14. Juli. Die schwedische Bark „Neptun" von Hernösand, ist bei Saltholm gestrandet.

Liverpool, 14. Juli. Der Dampfer „Britannic" ist angekommen und wohlbehalten gedockt worden. Die Beschädigungen scheinen localisirt zu sein.

Meteorologische Depesche vom 16. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	767	NNW	2	bedeckt	13	
Aberdeen	764	W	1	wolkig	18	
Christiansund	754	W	7	bedeckt	11	
Kopenhagen	—	—	—	—	—	
Stockholm	752	W	6	wolkenlos	18	
Haparanda	746	SO	4	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	750	SW	1	halb bed.	15	
Cork, Queenstown	766	NNW	2	wolkig	14	1)
Brest	765	NO	3	Dunst	14	
Helder	762	NNO	2	Regen	18	2)
Sylt	762	N	1	bedeckt	16	
Hamburg	760	N	3	wolkig	20	3)
Swinemünde	759	NW	1	halb bed.	23	
Neufahrwasser	759	SW	2	bedeckt	24	
Memel	758	WSW	3	heiter	19	4)
Paris	763	NNW	1	wolkenlos	23	5)
Münster	760	NNW	1	wolkig	21	
Karlsruhe	762	SW	2	wolkig	25	
Wiesbaden	763	SO	1	wolkig	24	
München	766	SW	4	heiter	24	
Leipzig	761	SSW	3	wolkig	25	
Berlin	760	WSW	1	heiter	25	
Wien	764	still	—	wolkenlos	20	
Breslau	763	S	2	heiter	25	
Ile d'Aix	764	S	3	wolkenlos	24	
Nizza	764	N	1	Dunst	24	
Triest	765	NO	2	wolkenlos	26	

1) Seegang leicht. 2) Donner. 3) Dunst, Nachts Thau. 4) Nachts Thau. 5) Früh Gewitter mit wenig Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 17. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	751,1	WNW	6	bedeckt	17	5
Neufahrwasser	756,4	NNW	3	wolkig	16	—
Swinemunde	760,2	NW	5	wolkig	15	3
Kiel	762,7	NW	4	wolkig	14	—
Skagen	757,7	NW	6	heiter	14	7
Kopenhagen	758,7	NW	6	wolkig	15	—
Bornholm Hammer	757,2	NW	6	wolkenl.	16	—
Stockholm	752,2	WNW	2	wolkenl.	14	—
Riga	750,0	S	1	bedeckt	15	—

Der Barometer ist im Nordwesten gefallen, über Centraleuropa meist gestiegen. Winde auf dem Canal still, an der deutschen Küste mässiger bis starker Nordwest, bei Hernösand Westnordwest-Sturm. Wetter wolkig und beträchtlich kühler, gestern zahlreiche Gewitter.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 18. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind Richtung.	Wind Stärke nach Beauforts Scala.	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	757,2	W	5	bedeckt	16	5
Neufahrwasser	760,8	WSW	3	bedeckt	15	—
Swinemünde	760,3	SW	3	bedeckt	17	0
Kiel	759,0	WSW	4	bedeckt	16	—
Skagen	752,8	SW	5	Regen	15	5
Kopenhagen	757,1	SW	4	Regen	14	—
Bornholm Hmmr.	758,7	WSW	2	bedeckt	15	—
Stockholm	753,8	O	2	bedeckt	15	—
Riga	755,1	SW	1	halbbed.	14	—

Der Barometer ist an der östlichen Nordsee gefallen, sonst wenig verändert. Winde auf dem Canal still, an der deutschen Küste schwacher bis frischer West und Südwest. Wetter im Norden trübe, im Süden fast wolkenlos. In Nordwest- und in Centraldeutschland erheblich wärmer.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
17	12	756,24	19,3	NW., lebhaft, hell, bew.
18	8	758,70	16,2	WSW., leicht, bedeckt.
	12	757,93	19,4	SWlich, flau, bed., trübe.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

1881er

Natürliche Mineralbrunnen,

direct von den Brunnen-Directionen
en gros. en detail.

Hermann Lietzau,

Holzmarkt 1 „Apotheke zur Altstadt".

Achener, Adelheidsquelle, Apollinaris, Aßmannshäuser, Biliner, Cudowaer, Driburger, Eger-, Franz- und Salzquelle, Emser Krähnchen, Kessel- und Victoria-Quelle, Faschinger, Friedrichshaller, Gieshübler, Haller Jodquelle, Homburger, Hunyadi-Janos, Karlsbader sämmtliche Quellen, Krankenheiler, Kissinger, Kreuznacher, Lippspringer, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen, Obersalzbrunnen, Ofener Königsbitterwasser und Franz-Josephs-Bitterwasser, Püllnaer, Pyrmonter Stahl- und Salzquelle, Saidschützer, Schwalbacher Wein- und Stahlbrunnen, Selterser, Sodener, Spaaer, Vichy, Weilbacher, Wildunger u. alle **anderen gangbaren Brunnen in frischesten Füllungen** erhalte während des Sommers direct durch die Brunnen-Directionen. (600

Mutterlaugen, Badesalze, Pastillen, Bademoor, Quellsalzseifen 2c. ebenfalls nur directen Bezuges in **unbedingt zuverlässiger Beschaffenheit** und zu den äußersten Preisen der Concurrenz.
Gefällige Aufträge werden unter den coulantesten Bedingungen prompt und sorgfältig ausgeführt; für Danzig frei ins Haus, nach außerhalb Emballage zum Selbstkostenpreise. **Bei Entnahme von Posten Rabatt. Brunnenschriften gratis.**

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an (677
Alfred Katterfeldt und Frau, geb. **Hevecke.**
Danzig, den 18. Juli 1881.

Statt besonderer Meldung.

Die heute erfolgte glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen. (641
Kiel, den 17. Juli 1881.
Marine-Intendantur-Rath **Maass** und Frau, geb. **von Groddeck.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut.
Adl. Gremblin, den 17. Juli 1881.
R. Pollnau und Frau **Emma**, geb. Kluge. (633

Die Verlobung unserer Tochter **Natalie** mit Herrn **James Rosenthal** aus Lauenburg i./Pom. beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. (647
Danzig, den 18. Juli 1881.
A. J. Eisen und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Pauline Hasse, geb. Müller, Ed. Hasse.
Nanitz, den 18. Juli 1881. (619

Die Verlobung unserer Tochter **Valeska**, mit Herrn **Friedrich Steltzner**, Königsberg i. Pr., beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Juli 1881.
A. Boguniewski und Frau.
591)

Nach langen und schweren Leiden entschlief gestern Mittags 1 Uhr unsere innigst geliebte Tochter

Franziska Jakobsohn

im 16. Lebensjahre. (620
Danzig, z. Z. Zinglershöhe, den 18. Juli 1881.
Die tiefbetrübten Eltern
J. H. Jacobsohn und Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts, Vormittags 11 Uhr, vom hohen Thor aus statt.

Gestern Abend 10 Uhr endete ein plötzlicher Tod das segensreiche Leben unserer innigst geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, der Lehrerin

Elwine Böttcher

im fast vollendeten 48. Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige. (672
Danzig, den 18. Juli 1881.
Die Hinterbliebenen.

Heute Nachmittags 1 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau Ww. **Dorothea Concordia Möller**, geb. **Glodd**, zu Gr. Brunau in ihrem 81. Lebensjahre. (660
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend 5½ Uhr verschied nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Werder-Sekretär a. D.

Carl Wilhelm Pinckert,

im 75. Lebensjahre. (631
Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.
Marienburg, den 16. Juli 1881.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. d., Morgens 9 Uhr, auf dem St. Georgen-Kirchhof statt.

Heute früh verschied nach langem schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Magistrats-Secretär a. D.

August John

in seinem 45. Lebensjahre. (664
Dieses zeigt allen Freunden und Bekannten tief betrübt an.
Neustadt W./Pr., 17. Juli 1881.
Elise John, geb. **Reiß.**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Auction zu Ohra,

Schönfelderweg 99.

Am 22. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung (673
1 birk. Kleiderspind, 1 birk Komode, 1 Sopha mit braunem Bezuge, einen kleinen Spiegel in Goldrahmen, einen kl. Ansetztisch, 1 messingne Kaffeemaschine, 1 ficht. Eckglasspind, eine Wanduhr, 4 Oeldruckbilder, 1 Sorgstuhl, 1 Handharmonika, 1 Mangel mit Mangeltisch, 1 Partie Schiffsnägel, ca. 20 Schock eichene Stäbe, 1 Kastenwagen, 1 Arbeitswagen mit Braken, 1 Ziehsäge u. einen braunen Wallach
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse No. 9.

K. v. Oppell, u. d engl. Reg. conc. pract. Arzt 2c. Hundegasse 77. Sprechstunden 11—1, 2—3 **Homöopathie.** Sonst Heiligenbrunn 27, vor 9 und Abends. Heilt auch Syphilis ohne üble Folgen.

Loose zur **Düsseldorfer Silber-Lotterie** a **M.** 3.
Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a **M.** 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a **M.** 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Circus Eduard Wulff.

Dienstag, den 19. Juli 1881, Abends 8 Uhr:

Große brillante Gala-Vorstellung.

Zum 1. Male:

Die Rosenfee.

Große phantastische Märchen-Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 3 Bildern. Musik von Halévy.

Ausstattungs-Feerie ersten Ranges.

Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. **Einlaß 7 Uhr.** Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Neben unsern bereits in **Danzig** bestehenden Vertretungen haben wir mit dem heutigen Tage dem Herrn

Robert Rahn

daselbst eine

General-Agentur unserer Gesellschaft

übertragen.
Stettin, den 11. Juli 1881.
Deutsche allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Stettin.
Der Director:
Carl Wedell.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zum **Abschluß von See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen** zu billigen, liberalsten Bedingungen und erkläre ich mich bereit, jede gewünschte Auskunft darüber zu ertheilen.
Danzig, den 11. Juli 1881. (608
Robert Rahn.

Einen Posten, hauptsächlich feinere

Tapeten

ältere Muster, habe zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle solche zu und unter Selbstkostenpreisen

Tapetenfabrik-Niederlage
Joh. Kolb,
Klewitz, Heydemann Nachfolger,
Langgasse 53, Beutlergassen-Ecke.

Die Fabrik für Säcke, Pläne und Decken

von

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse No. 12,

empfiehlt zur bevorstehenden Ernte ihre großen Lager aller Arten

Ripspläne, Unterlege-, Maschinen u. Stakenpläne

Getreide-Säcke aus Prima-Drillich in 6 Nummern,
" " englisch " 3 "
" " Tarpauling " 3 "

Preise anerkannt die billigsten. Lieferung prompt und reell.
Proben und Preis-Courante sämmtlicher Fabrikate werden auf Wunsch franco zugesandt. (396
Ripspläne, große Unterlege-, Ausreit-Pläne, sowie Säcke stehen zur leihweisen Benutzung bei billigster Berechnung zur Disposition.

Die französische Confiserie,

Matzkausche Gasse No. 9.

stellt mit dem heutigen Tage ein **schönes wohlschmeckendes gut sortirtes Confect, pro Pfd. 1 Mk.** Sämmtliches Fabrikat wird im Detail zu Engros-Preisen verkauft und bittet das hochgeehrte Publikum um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
J. Loewenstein.

HEUTE

hat der große

Schuhwaaren-Ausverkauf der Josef Paradies'schen Concursmasse

in beiden bisherigen Geschäftslokalen:
Ersten Damm No. 1 und Gr. Krämergasse No. 10
begonnen. **Preise erstaunlich billig.** (645

Brauerei Englisch Brunnen, Elbing,

Lager- und Böhmisches Bier obiger Brauerei in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden als auch in etiquettirten Flaschen
Robert Krüger, Hundegasse 34.

---

1 neues Pianino

hoch, viermal in Eisen, verspreizt, in höchst eleganter Ausstattung u. reicher Tonfülle. Fabrikpr is 800 **M.**, soll Umständehalber für 650 **M.** verk. w. Näh Glockenth. i. Uhrenl.
607)

Auction zu Praust

vor dem Gasthause des Herrn Kucks.

Dienstag, den 19. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage am angeführten Orte:

20 Stück gesunde junge Wagen- und Ackerpferde von 5 bis 7 Jahren, (Ostpr.) Wehlauer Race,

an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.
Für den Gesundheitszustand und gesetzliche Fehler wird garantirt. (515

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.
Die General-Agentur.
Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Seine Maschinen-Bauanstalt u. Metallgießerei

empfiehlt [7646

J. Zimmermann, Danzig, Steindamm 7.

In Folge des im Großherzogthum Hessen durch die Errichtung genossenschaftlicher Darlehnskassen-Vereine in befriedigenster Weise gehobenen Personal-Credits Hessen-Darmstädt'scher und Rheinischer Landwirthe hat der landwirthschaftliche Verein Zoppot in der Sitzung vom 18. März d. J. eine Commission mit der Ausarbeitung und Berathung der Statuten eines den Verhältnissen unserer Provinz entsprechenden landwirthschaftlichen Darlehns-Kassen-Vereins beauftragt, haben sich Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins Zoppot in Verbindung mit Bewohnern Zoppots unterm 13. Mai a. c. auf Grund der ihrerseits unterzeichneten Statuten als:

Landwirthschaftlicher

Darlehnskassenverein,

Eingetragene Genossenschaft,
zu

Zoppot

constituirt und in der ersten General-Versammlung dieses Vereins zu Mitgliedern des Verwaltungs-Raths die Unterzeichneten, sowie zu Mitgliedern des Vorstandes:

1. den Kaufmann H. Tiede, in Danzig wohnhaft, als Director des Vereins;
2. den Rentier J. Scheffler, in Zoppot wohnhaft, als Beisitzer und ersten Stellvertreter des Directors;
3. den Rentier (früheren Gutsbesitzer, Hauptmann a. D.) Burchardi, in Zoppot wohnhaft, als Beisitzer u. zweiten Stellvertreter des Directors

einstimmig gewählt.

Der Verein hat unterm 18. vorigen Monats die Rechte einer eingetragenen Genossenschaft erlangt und ist bis auf Weiteres auf die Kreise Danzig (Stadt und Landkreis), Neustadt und Carthaus begrenzt, kann jedoch nach § 85 seiner Statuten auch auf andere Kreise der Provinz ausgedehnt werden.

In der Ueberzeugung, daß der einem regen Gemeinsinn seine Entstehung verdankende landwirthschaftliche Darlehnskassen-Verein, soweit es überhaupt möglich ist und die Statuten es gestatten, seinen Mitgliedern von Nutzen sein wird, nehmen Beitritts-Anmeldungen zu demselben sowohl die obenbezeichneten Mitglieder des Vorstandes, als auch wir entgegen und erklären wir uns zu jeder näheren Auskunft gerne bereit. (551

Zoppot, den 15. Juli 1881.
Fr. Wienecke-Wittomin,
Vorsitzender des Verwaltungsraths
W. Hoffmann-Zoppot,
Stellvertreter des Vorsitzenden und fungirender Rath
O. Harder-Hoch-Redlau,
Verwaltungsraths-Mitglied
des landwirthschaftlichen Darlehnskassen-Vereins,
eingetragene Genossenschaft,
zu Zoppot.

Der landwirthschaftliche Verein zu Zoppot, aus dessen Mitte der landwirthschaftliche Darlehnskassen-Verein im Interesse der Gewerks-Genossen hervorgegangen ist, empfiehlt den Eingesessenen vorgenannter Kreise den Kassen-Verein zu reger Betheiligung.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins Zoppot.
von Bethe. Bandt. Czachowski.

LOOSE

zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August, a 3 M.,**
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln à **3 M.,**
zu haben in der

Expd. d. Danz. Ztg.

Der Stotterheilkünstler

wohnt in Danzig, **Korbs Hotel** und bittet Kunstfreunde der Sprache ihn täglich von 8 bis 10 Uhr Vorm. zur vollständigen Heilung, augenblicklich **Vierzehn,** im Alter von 26 bis 7 Jahren, zu besuchen. (669
Ferd. Schmidt, Breslau.

Chimborasso,

Flasche incl. Glas **M.** 1,00
offerirt

Gustav Springer Nachf.
Holzmarkt 3.

Dieser von mir aus nur besten Kräutern bereitete magenstärkende Liqueur wirkt auf Appetit und Verdauung äußerst günstig.
Ich kann denselben daher auf das Wärmste empfehlen.

Steinsalz

empfiehlt
M. Klawitter,
625) Speicher-Insel.

Moderne sauber gearbeitete (618

Knaben-Anzüge

von nur dauerhaften Stoffen, räumungshalber sehr billig zu verk.
Heil. Geistgasse 59, 1. Etage.

Mais, Hafer, Koch- und Futter-Erbsen, Gerste

empfiehlt billigst
S. Reich,
Danzig, Hundegasse No. 119.

Ripspläne, Getreidesäcke, wasserdichte Pläne

415) empfiehlt
N. T. Angerer,
Danzig,
Langenmarkt 35.

Futtergerste

offeriren
Patzig & Sass,
Hundegasse 79. (572

Rips-Pläne à 8 bis 15 **M.**, einmal gebrauchte Ripspläne à 6 **M.** 50 ₰ und 7 **M.**, große Ausreite- u. Stakenpläne, wasserdichte dito in allen Dimensionen. Sommerpferdedecken à 2 **M.** 50 ₰ bis 6 **M.** versendet sofort (646
Otto Retzlaff.

Rehe,

ganz und zerlegt,

wilde Enten

offerirt (671
die Wildprethandlung
Trinitatis-Kirchengasse 8.

Damenkleider und Kinderkleider werden Goldschmiedegasse 13 angefertigt.
670) **Pauline Ussfwaldt.**

Ⅰ Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

empfiehlt billigst
Max Baden,
34. Milchkannengasse 34.

Zu verkaufen
ein großer blühender Oleander Hundegasse 43, 4 Treppen. (611

In **Danzig** oder **Umgegend** wird ein **Material- und Schank-Geschäft** zu pachten gesucht. Off. unter 638 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Dampfhammer.

Ein gut erhaltener **einständriger Dampfhammer** von 10 bis 15 Ctr. Bärgewicht wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter 678 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein einspänniger, noch gut erhaltener

Spazierwagen

wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter No. 526 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein weißer guter Kachelofen

mit vollständiger Einrichtung ist zum Abbruch Hundegasse Nr. 4 billig zu verkaufen. (642

Ein neu. Pianino, vorz. Ton, versetzbl. zu verk. Näh. Frauengasse 29, 2 T.

M. 66000 Privatgeld 1. Stelle ländlich auch getheilt zu begeben. (667
Knoch & Co., Hl. Geistgasse 56.

Eine gute Restauration mit Hotelwirthschaft a. e. kl. Orte, complett eingerichtet, ist günstig sof. od. 1. Octob. zu übernehmen. Nähere Auskunft erth **C. Volkmann,** Heil. Geistgasse 104.

Ein geübter Kanzlist

findet sofort Stellung i. Bureau **Hundegasse 115.** (627

Einen Lehrling

gegen monatliche Vergütigung suche für meine Lederhandlung. [668
Eugen Neustadt.

Eine gepr. r. musikalische Erzieherin wird z. 1. October für 2 Kinder gesucht. Offerten unter 648 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein mittelgroßes Material- und Schankgeschäft wird zum 1. August

ein Gehilfe

mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Refl. belieben ihre Adressen mit Abschrift der Zeugnisse unter 605 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Für mein Weißwaaren-Geschäft suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

(604
Ernst Crohn.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht v. sof. i. e. gr. Comt., womöglich in ein. Waaren-En-gros oder Holzgeschäft als Lehrling Stellung. Adr. unter 637 in d. Expedit. d. Zeit. erbeten.

Ein jung. gebild. Mädchen., Gutsbes. Tochter, sucht v. sogleich od. 1. Aug. eine Stelle z. Unterstütz. d. Hausfrau, z. Gesellschaft. u. Pflege e. ält. Dame, od. in e. Weiß- od. Kurzwaarengeschäft. Adressen werden erbeten unter **H. S. Mickrow,** Hinterpom. postlag. (269

Melzergasse 11, 2 Tr.
ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, heller Küche, Kammern, Bod- und Holzstall zu vermiethen. Näheres Melzergasse 12, 1 Tr. [628

Trockene Lagerräume

sind Poggenpfuhl 73 zu vermiethen.

Eine herrsch. Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Boden, Keller, Holzstall ist Poggenpfuhl 73 zu vermiethen. (663

Langenmarkt 40

ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, großer heller Küche, Boden, Keller 2c., vom 1. October zu vermiethen (635

Böttchergasse 2 u. 3 und Schmiedegasse 3

sind Wohnungen zum 1. October zu vermiethen. Näheres im Comtoir Halbengasse 2. (617

Langgasse 31

ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung 2c. zu vermiethen. Näheres im Comtoir Hundegasse 109. (544

Langgasse 29

ist die erste Etage, 6 Zimmer 2c. per 1. October zu vermiethen.
Dieselbe eignet sich vorzüglich zum Geschäfts-Lokal. (616
Näheres im Laden.

Heil. Geistgasse 85

ist ein **großer Lagerkeller** zu vermth.

Hesse'scher Männer-Gesang-Verein.

Mittwoch, den 20 d. Mts. Ausfahrt nach Heubude Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Grünen Thor aus. (606
Der Vorstand.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (650
Jeden Abend großes Concert und Gesangsvorträge von meiner aus 6 Damen bestehenden Kapelle. Zum Vortrag kommen: „Der kreuzfidele Kupferschmied", Marsch mit obligaten Flöten. Lieder von Beethoven, Feska, Schubert u. s. w.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 19. Juli cr.: (666

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang ½5 Uhr. Entree 10 ₰.

In der Nacht vom 14. zum 15. Juli ist mir eine dunkelgrüne, einspännige **Doppel-Kalesche und ein grauer Schimmelwallach nebst Kummet-Geschirr** gestohlen worden und warne hiermit vor dem Ankaufe. (626
Wilhelmine Baranski.

Sonnenschirme, Regenschirme

in bekannter bester Qualität,

Schirmbezüge,

sowie jede Reparatur billigst

Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.